



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

Jahresbericht
2017



Bogensportlerin Lisa Unruh, Silbermedaillengewinnerin bei den Olympischen Spiele 2016, setzte ihre erfolgreiche Karriere 2017 fort. Sie gewann bei den World Games der nichtolympischen Sportarten Gold mit dem Feldbogen.



Inhalt

Bericht des Präsidenten

Veeine sind Rückgrat der Gesellschaft 4

Bericht der Direktors

Sport bewegt und bildet 6

Leistungssport: Blick geht in Richtung 2020 und 2030 8

Sportentwicklung: Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen von heute und der Verein von morgen 15

Infrastruktur: Sportstätten sanieren und bauen 18

Bildung: Sport IST Bildung. Sport BRAUCHT Bildung. 20

Sportjugend: Gesundheitsförderung und Bewegung für Kinder im Mittelpunkt 22

Kita-Trägersgesellschaft des LSB: Kinder in Bewegung 25

Beschäftigung- und Qualifizierungsgesellschaft des LSB: Langzeitarbeitslose unterstützen Sportvereine 25

Sportstiftung: 2017 – ein Jahr des Umbruchs 26

Marketing: Dank an unsere Wirtschaftspartner 27

Finanzen: Knappe Mittel effektiv eingesetzt 28

Zahlen und Fakten

Vorwort und Haushaltsentwurf 2019 29/30

Zuwendungen an die Mitgliedsorganisationen 31

Präsidium und Ausschüsse 33

Statistik Mitgliederentwicklung 37

Statistik Sportentwicklung 39

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Berlin e. V.
Dr. Heiner Brandt (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

Fotos: Engler, camera4

Landessportbund Berlin, Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Fon (030) 30 003 0, Fax (030) 30 002 107
E-Mail: info@lsb-berlin.de

Druck: LASERLINE Druckzentrum Berlin KG,
Scheringstr 1, 13355 Berlin



Jahresbericht 2017

**vorgelegt zur Mitgliederversammlung
am 23. November 2018**

Vereine sind Unikate und Rückgrat der Gesellschaft

Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“ gibt Planungssicherheit bei der Sportentwicklung und -förderung

Der 20. Dezember 2017 war ein wichtiger Tag für den Berliner Sport: Der Senat und der Landessportbund Berlin haben die **Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“** unterzeichnet. Fast zehn Jahre hat der Landessportbund darum gerungen, den Sport unabhängig vom Rückgang der Lotto-Mittel Planungssicherheit zu geben, um Kinder- und Jugendsportangebote, Sportgeräte, Aus- und Weiterbildung, Neubau, Sanierung und Modernisierung von Sportanlagen sowie Gesundheits- und Seniorsportprogramme weiter finanzieren zu können.

Viele Politiker und Koalitionen haben angekündigt, dass sie die finanziellen Grundlagen der Sportförderung in Berlin auf ein festes

Fundament stellen wollen. Erst die jetzige Koalition bzw. der Senat hat endlich gehandelt. Die Fördervereinbarung bedeutet sechs Jahre Finanzierungs- und Planungssicherheit für den Berliner Sport. Dafür ist der Landessportbund dankbar.

Laut der Fördervereinbarung erhält der LSB vom Land Berlin in den Haushaltsjahren 2018/19 jeweils bis zu 4,36 Millionen Euro. Im Fokus der Finanzierung stehen die Zuwendungen an die Sportfachverbände, die Leistungssportförderung, die Vereinsentwicklung, die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Vereinen. Erhöht wird auch das Vereinsentwicklungsprogramm für sportliche Aktivitäten der Vereine. Es stehen zusätzlich Mittel für die Kooperation von Vereinen mit Kitas

bereit. Aktivitäten zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit von Kindern im Vorschulalter werden ebenfalls unterstützt.

Dankbar ist der LSB außerdem, weil über die Fördervereinbarung hinaus weitere Verbesserungen für den Sport im Doppelhaushalt 2018/19 erreicht wurden: Erhöht wurden die Zuschüsse für **das bundesweit einzigartige Nachwuchsprogramm BERLIN HAT TALENT**, mit dem talentierte Kinder bei Talentkandidaten und Kinder mit motorischen Defiziten in Bewegungsfördergruppen gefördert werden. Dafür hat der LSB gemeinsam mit der Deutschen Hochschule für Gesundheit & Sport die Ausbildung von Fachkräften angeschoben, u. a. die Ausbildung zum Bewegungspädagogen bzw. Bewegungs-/Talentcoach und den neu-



Der 1. VfL FORTUNA Marzahn ist ein Verein von vielen in Berlin, dessen Mitglieder beim Sport „FREUDE teilen“. So lautet ein Motiv der Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“, die der LSB mit der Lotto Stiftung Berlin gestartet hat.



Andreas Geisel, Senator für Inneres und Sport, und LSB-Präsident Klaus Böger präsentieren die neue Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“ am 20. Dezember 2017 im Haus des Sports.

en Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit und Sport“. Außerdem konnte die Bezahlung der Landestrainer/-innen verbessert und der Zuschuss für Übungsleiter/-innen und Jugendtrainer/-innen erhöht werden.

Das **Sportstättenanierungsprogramm** ist schon mit dem Doppelhaushalt 2016/17 auf 18 Millionen erhöht worden. Ganz wichtig ist, dass das Geld auch tatsächlich investiert wird. Aber 18 Millionen reichen nicht. Der Instandsetzungstau ist viel größer. Hinzu kommt: Berlin wächst. Es müssen neue zusätzliche Sportstätten gebaut werden. Dafür setzt sich der LSB ein. Es kann nicht sein, dass es Aufnahmestopps für Mitglieder in Vereinen gibt, weil es nicht ausreichend Sportstätten gibt.

Ende 2017 sind 32 Sporthallen, die als Notunterkünfte für Flüchtlinge genutzt wurden, saniert und an den Sport zurückgegeben worden. Auch die Rudolf-Harbig-Halle steht wieder für den Leistungs-, Breiten- und Schulsport zur Verfügung. Weitere Hallen sind im ersten Quartal 2018 zurückgegeben worden, u. a. Ende Januar die Dreifelderhalle im Horst-Korber-Sportzentrum. Bei einigen Hallen wird es aufgrund von umfangreichen, schon früher geplanten Sanierungsarbeiten etwas länger dauern. Hervorzuheben ist, dass den betroffenen Vereinen unbürokratisch geholfen werden konnte. Der Senat stellt insgesamt knapp eine Million Euro als Anerkennungsprämie zur Verfügung. Das Geld ersetzt nicht die fehlenden Hallen, ist aber ein Ausgleich für finanzielle Verluste. **Ungeachtet der schweren Belastungsprobe leisten die Vereine mit ihren Angeboten enorm wichtige Integrationsarbeit.** Darauf sind wir stolz.

Trotz der schwierigen Hallensituation sind die **Mitgliederzahlen im LSB auch im Jahr 2017 weiter gestiegen – auf die Rekordzahl von 659.863.** Die Steigerung von über

Der Präsident

17.000 Mitgliedern in zwölf Monaten spricht für die Arbeit unserer rund 2.500 Vereine und zeigt: Der Vereinssport ist auch im Online-Zeitalter attraktiv. Zu danken ist das vor allem auch den rund 60.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Vereinen und Verbänden, den Vorständen, Trainerinnen und Trainern, Übungsleiterinnen und Übungsleitern.

Dank gilt auch den Partnern des LSB. Zum Beispiel konnte der LSB gemeinsam mit der Lotto-Stiftung Berlin, der Berliner Stadtreinigung und der degewo AG erneut den **„Zukunftspreis der Berliner Sports“** verleihen. Wir brauchen viele Verbündete in der Stadtgesellschaft, um die Bedeutung des Sports herauszustellen und die Sportmetropole Berlin weiter voranzubringen.

Die gelebte Alltagsleistung des Vereinssports deutlich zu machen, ist Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit. Der LSB nutzt nach wie vor die Printmedien „Sport in Berlin“ und die LSB-Seite in der Fußballwoche. Immer aktuelle Nachrichten gibt es auch auf www.lsb-berlin.de und per Newsletter. Außerdem hat der LSB seine Präsenz in den sozialen Netzwerken Facebook und Twitter weiter verstärkt. Die Zahl der Facebook-Follower kletterte auf über 2.000.

Der LSB tut Gutes und muss noch mehr darüber reden. Andererseits ist es schwierig, sich mit elementaren Themen in den Berliner und bundesweiten Medien Gehör zu verschaffen. Auch die anderen Landessportbünde kämpfen mit diesem Problem. Das wurde auf der zweitägigen DOSB-Tagung der Kommunikationsbeauftragten der Landessportbünde deutlich, die im Mai in Berlin stattfand. Umso bemerkenswerter ist der Erfolg der **Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“**, die der LSB Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen hat. Andere Landessportbünde und Sportfachverbände wurden eingeladen, sich zu beteiligen.

LSB Berlin und Lotto Stiftung Berlin haben gemeinsam die Kampagne in Berlin anlässlich der **LSB-Fachtagung „Sport bewegt und**

bildet“ am 8. Dezember 2017 gestartet. Die Motive sind inzwischen auf Plakaten, Postkarten und online zu sehen, auf Bussen und in U-Bahnhöfen. Am Rande der Tagung haben wir auch gezeigt, was der LSB auf dem Gebiet „Sport bewegt und bildet“ leistet: Ganz besonders wichtig sind die Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schule/Kita und Verein. Diese Kooperationen sind seit fast 25 Jahren ein Erfolgsmodell. Wir werden sie weiter ausbauen. Beide Seiten profitieren davon.

Die Sportmetropole Berlin muss sich auch im Wettbewerb um **hochkarätige Sportveranstaltungen** vor keiner anderen großen Stadt in Deutschland bzw. Europa verstecken. Berlin-Marathon, ISTAF und ISTAF Indoor, DFB-Pokal sind immer wiederkehrende Highlights im Sportkalender. **Sie sind – wie die Profivereine – ein Wirtschaftsfaktor und fördern den Tourismus.** 2017 war Berlin außerdem Gastgeber für die Blindenfußball-EM und das Internationale Deutsche Turnfest, das bei unseren Gästen und den Berlinern ganz groß angekommen ist.

Auch das **Familienportfest im Olympiapark**, das seit 2010 einmal im Jahr am Ende der Sommerferien stattfindet, entwickelt sich immer mehr zu einem Besuchermagnet. Vereine und Verbände zeigen die große Vielfalt ihrer Angebote.

Vereine sind das Rückgrat der Stadtgesellschaft. Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Gemeinsam schreiben wir mit ihnen weiter an der Erfolgsgeschichte des organisierten Sports in Berlin.



Top-Spitzensportveranstaltung wie das ISTAF im Olympiastadion und die Spiele der Profivereine bringen Geld in die Stadtkasse.

Auch das **Familienportfest im Olympiapark**, das seit 2010 einmal im Jahr am Ende der Sommerferien stattfindet, entwickelt sich immer mehr zu einem Besuchermagnet. Vereine und Verbände zeigen die große Vielfalt ihrer Angebote.

Vereine sind das Rückgrat der Stadtgesellschaft. Wenn es sie nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Gemeinsam schreiben wir mit ihnen weiter an der Erfolgsgeschichte des organisierten Sports in Berlin.

Sport bewegt und bildet

LSB engagiert sich stark in der Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen

Die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit Kindertagesstätten und Schulen ist weiterhin ein außerordentlich bedeutsames Handlungsfeld für den Landessportbund Berlin.

Die Entwicklung von Kindertagesstätten zu frühkindlichen Einrichtungen von Erziehung und Bildung sowie die zunehmende Organisation von Schulen als Ganztagsbetrieb verändern den Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen. Junge Menschen sind über größere Zeiträume am Tag in Bildungseinrichtungen gebunden. Es bleibt weniger Zeit für Freizeitaktivitäten außerhalb von Kita und Schule. Zudem verlagern sich freizeitpädagogische und andere Bildungsangebote zunehmend in Kita und Schule, die dort außerunterrichtlich von Partnern aus der Zivilgesellschaft angeboten werden. Dazu gehören auch Sportvereine und Sportverbände, die zu einem der wichtigsten Kooperationspartner für Kitas und Schulen geworden sind. Das ist sehr zu begrüßen und wird vom Landessportbund Berlin ausdrücklich unterstützt, denn Lernen braucht Bewegung und Sport. Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess von Körper und Geist.

Moderne Neurobiologie und Gehirnforschung zeigen, dass hinreichende tägliche Bewegungs- und Sportangebote an Kitas und Schulen sehr wesentlich zum Lernerfolg auch in den so genannten kognitiven Fächern beitragen. Sie leisten zudem wichtige Beiträge zu einem gesunden Aufwachsen und zur Persönlichkeitsbildung von Kindern und Jugendlichen. Außerdem können Sportorganisationen in der Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen zahlreiche Kinder und Jugendliche erreichen, zu Bewegung und Sport motivieren sowie Brücken zum Sport im Verein bauen.

Der Landessportbund Berlin ist auf vielfältige Weise in der Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen engagiert.

• Das Förderprogramm **„Kleine kommen ganz groß raus – Bewegungs- und Gesundheitsförderung für Kinder“** unterstützt die Kooperation von Sportvereinen mit Kindertagesstätten und begleitet die Akteure mit

entsprechenden Fort- und Weiterbildungen. Der Landessportbund Berlin finanziert das Förderprogramm gemeinsam mit der AOK Nordost. Bearbeitet wird das Programm von der Sportjugend Berlin.

• Mit dem Projekt **„Berlin hat Talent“** ist der Landessportbund Berlin an rd. 150 Berliner Grundschulen vertreten. Das Projekt basiert auf dem Deutschen Motoriktest, der in den 3. Klassen der Schulen durchgeführt wird. Das standardisierte Verfahren dieses Tests überprüft die motorischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Auf den Ergebnissen bauen zwei verschiedene Säulen des Projekts auf.

Überdurchschnittlich begabte Kinder werden gemeinsam mit Sportvereinen und Sportverbänden zu so genannten Talentiaden eingeladen und bei Interesse an ausgewählte Sportarten vermittelt.

Kindern mit motorischem Förderbedarf werden spezifische Bewegungsfördergruppen angeboten, die an ihren Schulen, also in unmittelbarer

naher Nachbarschaft der Kinder, von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern durchgeführt werden.

• Förderprogramm **„Kooperation Schule und Sportverein“**

In diesem Programm arbeiten rd. 170 Sportvereine und zwei Sportverbände mit rd. 270 Berliner Schulen zusammen und organisieren fast 700 regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote pro Woche an Berliner Schulen, die von rd. 400 Übungsleiterinnen und Übungsleitern realisiert werden.

• **Sozialarbeit an Schulen und Ganztagsbetreuung an Sekundarschulen**

Die vom LSB und Sportjugend ausgegründete Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ) leistet mit Unterstützung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Sozialarbeit und Ganztagsbetreuung an 29 Berliner Schulen.

Hierfür sind bei der GSJ 46 pädagogische Mitarbeiter/-innen für die Schulsozialarbeit und 13 pädagogische Mitarbeiter/-innen für die Ganztagsbetreuung an Sekundarschulen angestellt.

• **Aktionstage „Sport macht Schule“**

Auf Initiative des Vereins Berliner Kaufleute



Die Ausbildung zum/r Erzieher/in mit sportpädagogischem Schwerpunkt an der Gerhard-Schlegel-Sportschule ist eine Kooperation zwischen dem LSB (über die Kita-Trägergesellschaft „Kinder in Bewegung“ gGmbH) und der Stiftung SPI (Sozialpädagogisches Institut Walter May). Seit 2012 werden junge Männer und Frauen für die Arbeit in Kitas, in der Kinder- und Jugendhilfe, Freizeitpädagogik und Jugendsozialarbeit qualifiziert.

Der Direktor

und Industrieller (VBKI) werden jährlich in allen Berliner Bezirken und 12 Schulen Sportaktionstage zum Ausprobieren und Mitmachen angeboten. Unterstützt wird diese Aktion vom Landessportbund Berlin mit Beteiligung benachbarter Sportvereine der Schulen. Die Organisation und Durchführung der Aktionstage liegt bei der GSJ. Zudem werden in den beteiligten Schulen 120 Freiplätze zur Mitgliedschaft in einem Sportverein vermittelt.

• Schulwettbewerb „Deutsches Sportabzeichen“

Im Berichtszeitraum haben 111 Berliner Schulen am Wettbewerb zum Deutschen Sportabzeichen teilgenommen. 17.153 Schülerinnen und Schüler haben das Sportabzeichen erfolgreich abgelegt.

Die Reihe im Handlungsfeld der Zusammenarbeit des Sports mit Kitas und Schulen lasse sich noch weiter fortsetzen. Sie verdeutlicht, dass sich der Berliner Sport auf vielfältige und sehr qualifizierte Weise in Kindertagesstätten und Schulen engagiert.

Die diversen Programme und Projekte werden unter dem Dach des LSB aus organisatorischen, fachlichen oder zuwendungsrechtlichen Gründen jedoch in unterschiedlichen Organisationseinheiten gesteuert und bearbeitet. Das hat dazu geführt, dass die einzelnen Komponenten in der Kooperation mit Kitas und Schulen teilweise nur unzureichend abgestimmt und miteinander verknüpft sind. Manchmal weiß die eine Hand nicht, was die andere macht.

Stabsstelle „Sport bewegt und bildet“

Aus diesem Grund ist in der Direktion des Landessportbundes Berlin eine neue Stabsstelle „Sport bewegt und bildet“ eingerichtet worden. Die Stelle hat insbesondere zur Aufgabe, die verschiedenen Handlungsfelder in der Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen zu koordinieren und besser zu vernetzen. Sie soll dazu beitragen, Synergieeffekte zu erzielen, die Leistungen des Berliner Sports für Bildung und Erziehung intensiver zu kommunizieren und in der öffentlichen Wahrnehmung erkennbarer zu machen. Außerdem sollen Sportvereine und Sportverbände noch stärker in das Kooperationsnetzwerk mit Kitas und Schulen eingebunden werden.



Jens Baeseler vom 1. FC Lübars leitet seit einigen Jahren eine Mädchen-Fußball-AG am Romain-Rolland-Gymnasium in Reinickendorf. Auch andere Vereine und Schulen rücken im Rahmen von Ganztagschulen immer näher zusammen. Das Angebot der Schulen wird durch Kooperationen mit Sportvereinen aufgewertet und Vereine profitieren von den Sportangeboten in der Schule.

Dazu dienen auch einige Veränderungen, die im Berichtszeitraum im Hinblick auf den Verein für Sport und Jugendsozialarbeit (VSJ) sowie die gemeinnützige Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit vorgenommen worden sind. Der LSB möchte die dort wahrgenommenen sport-, jugend- und sozialpolitischen Aufgaben nicht mehr allein durch die Sportjugend vertreten sehen. Er betrachtet die Handlungsfelder von VSJ und GSJ vielmehr als außerordentlich bedeutsam für die Sportentwicklung insgesamt und wird hierfür auch Verantwortung als Gesamtorganisation übernehmen.

Vertreter/-innen des LSB engagieren sich daher aktuell und zukünftig auch im Vorstand des VSJ und in der Gesellschafterversammlung der GSJ.

Außerdem wurde in der GSJ ein Beirat installiert, in dem sich ebenfalls Vertreter/-innen des LSB stärker einbringen werden, um die Gesamtorganisation mit ihren „Tochterorganisationen“ unter gemeinsamen Zielsetzungen näher zusammen zu führen.

In der Verwaltung des Landessportbundes Berlin setzen sich die personellen Veränderungsprozesse fort. Im Berichtszeitraum sind langjährige und verdiente Mitarbeiter/-innen des LSB in den Ruhestand eingetreten. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und zu einer Verjüngung der Belegschaft führen. Bisher konnten diese personellen Veränderungsprozesse weitgehend ohne Friktionen und Brüche gestaltet werden. Im Übrigen hat die mit dem Senat abgeschlossene Fördervereinbarung zur Zukunftssicherung Sport sehr dabei geholfen, die Tarifsteigerungen im Land Berlin aufzufangen sowie Motivation und Engagement der Belegschaft zu stärken.

Insgesamt lässt sich sagen, auch unter dem Eindruck der genannten Fördervereinbarung für den Sport, dass der LSB für die nächsten Jahre und im gesellschaftlichen Wandel relativ gut aufgestellt und für die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen und Aufgaben gerüstet ist.

Blick geht in Richtung 2020 bis 2030

Herausragende Erfolge im Nachwuchsleistungssport

Wettkampfergebnisse / Kaderbildung

Die Berliner Sportlerinnen und Sportler haben auch 2017 unsere Stadt gut vertreten und ihren Beitrag für die Bilanz des deutschen Leistungssports geleistet. Sie sind in einigen Sportarten Weltspitze. Auf nationaler Ebene sind viele unserer Sportlerinnen und Sportler leistungsbestimmend. Berliner Sportler erreichten viele herausragende und zum Teil auch überraschende Ergebnisse. Besonders hervorzuheben ist Claudia Pechstein mit einem 2. Platz bei der Weltmeisterschaft über 5000 m im Eisschnelllaufen. Dass sie noch immer die beste deutsche Langstreckenläuferin in ihrer Disziplin ist, zeigt auf der einen Seite ihre Ausnahmestellung und offenbart auf der anderen Seite das Nachwuchsproblem in dieser Sportart. Ein anderer Dauerbrenner in Sachen sportlichen Erfolgs ist Patrick Hausding, mit zwei Medaillen bei der WM in Budapest. Dabei beweist er mit seiner Silbermedaille im Einzel vom 3-m-Brett, dass Veränderungen Erfolg nicht verhindern. Mit seinem neuen Trainer Christoph Bohm konnte er an Erfolge anknüpfen. Im Wasserspringen zeigen die Erfolge des Nachwuchses, dass auch für die Zukunft gut vorgesorgt ist.

Erstmals für Berlin startend wurde Lara Lessmann Vizeweltmeisterin im BMX Freestyle. Sie ist die erfolgreichste Eliteschülerin der Flattow-Oberschule. BMX Freestyle wird 2020 erstmals bei den Olympischen Sommerspielen im offiziellen Programm geführt. Zu den Überraschungen des Jahres gehören, Carolin Weiß mit ihrer Bronzemedaille im Judo (-78kg) und Robert Joachim mit seiner Bronzemedaille im Gewichtheben (-69kg). Die überragende Athletin des Paralympischen Sports des Jahres 2017 war ohne Zweifel Janine Breuer. Sie gewann bei der WM im Schwimmen vier Medaillen: zweimal Gold und zweimal Silber. Große Erfolge erzielten Berliner Sportlerinnen und Sportler auch in nichtolympischen Sportarten bzw. Disziplinen: Annika Schleu, Lena Schönborn, Alexandra Bettinelli, Ronja Steinborn und Alexander Nobis im Modernen Fünfkampf. Lisa Unruh gewann bei den World Games mit dem Feldbogen. Die Fragen zur Entwicklung des Leistungssports sind noch immer nicht ausreichend beantwortet. Gerade mit Blick auf die Entwicklung des Nachwuchsleistungssports sind folgende Fragen zu beantworten:



Wasserspringer Patrick Hausding mit seinem Trainer Christoph Bohm

- Wie gestalten sich die Vereinbarungen zwischen Spitzenfachverbänden, Landesfachverbänden und LSB Berlin?
- Nutzen wir die Ressourcen im Sinne des langfristigen Leistungsaufbaus?
- Wie kann der LSB Verbände und Vereine wirksamer unterstützen?

Unser Augenmerk richtet sich auf die Sportlerinnen und Sportler die sich schon auf die Olympischen Spiele 2020, 2024, 2028 im

Internationale und nationale Medaillenbilanz der Fachverbände im LSB-Berlin für das Sportjahr 2017

Internationale / Nationale Meisterschaften 2017		Gold	Silber	Bronze	Medaillen Gesamt	Medaillengewinner/innen
Weltmeisterschaften (WM)	olympisch	1	3	2	6	6
Europameisterschaften (EM)	olympisch	3	6	5	14	14
Gesamt: WM/ EM	olymp.	4	9	7	20	20
WM / EM	nichtolympisch	9	8	6	23	12
World Games / Deaflympics	nichtolympisch	6	0	0	6	7
Paralympics / WM / EM		3	3	1	7	2
Gesamt: WM/ EM	olymp./ nichtolympisch	13	17	13	43	32
Gesamt:	olympisch + nichtolympisch WK	17	26	20	63	52
Jugend-/ Junioren-WM	olympisch	4	5	0	9	10
Jugend-/ Junioren-EM	olympisch	3	4	8	15	14
Jugend-/ Junioren- WM/ EM	nichtolympisch	7	3	6	16	20
European Para Youth Games	Schwimmen	12	7	5	24	6
Gesamt: JWM / JEM / Paralympics		26	19	19	64	50
Gesamtbilanz: Erwachsene/ Jugend/ Junioren		43	45	39	127	102
Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaften Gesamt		227	177	186	590	
olympische Sportarten		143	123	125	391	
nichtolympische Sportarten		84	54	61	199	

Leistungssport

Sommer bzw. 2022, 2026 und 2030 im Winter, vorbereiten.

Im Nachwuchsbereich konnten auch 2017 herausragende sportliche Erfolge errungen werden. So erzielte der Kanute Jacob Schopf von der Flatow-Eliteschule des Sports bei den U23- und Junioren-Weltmeisterschaften zwei Goldmedaillen im K1 und K4. Der Wasserspringer Lou Noel Massenberg vom Schul- und Leistungssportzentrums Berlin belegte den zweiten Platz bei der DOSB-Ehrung „Eliteschüler des Jahres 2017“. Der 17-Jährige holte bei der Junioren-WM mit seinem Part-

Kaderbildung 2017

	Bundeskader männl./wbl.				Landeskader männl./wbl.		
	A	B	C	A - C	D/C	D	D/C + D
Olympische Sportarten	28/16	54/39	134/75	216/130	84/58	1090/823	1174/881
Nichtolympische Sportarten	18/3	17/26	22/34	57/63	33/13	267/162	300/175
Paralympics	2/0	5/7	3/2	10/9	2/0	0/0	2/0
Gesamt m./w.	48/19	76/72	159/111	283/202	119/71	1357/985	1476/1056
Gesamt	67	148	245	485	190	2342	2532



Annika Schleu, Welt- und Europameisterin im Modernen Fünfkampf, besuchte die Talente der 3. Klassen aus Spandau im Horst-Korber-Sportzentrum.

Sicherungen der Rahmenbedingungen

Im Jahr 2017 waren 45 Landestrainer in 23 Sportarten mit Anstellung LSB und 50 mischfinanzierte Trainer mit Anstellung Verband bzw. OSP vorwiegend im Nachwuchs- und Anschlussbereich tätig.

Traineranstellungen - 2017

	Landestrainer LSB	Trainer mischfinanziert Verband	Trainer mischfinanziert OSP	Honorartrainer Verband
	(männl./weibl.)	(männl./weibl.)	(männl./weibl.)	(männl./weibl.)
Anzahl	45 (36/9)	30 (22/8)	20 (17/3)	71 (52/19)
Sportarten	23	15	16	29

ner Patrick Kreisel Gold. Er gab 2017 seine Premiere bei der Wassersprung-EM und sicherte sich im Mixed-Synchron-Springen vom 3-Meter-Brett mit Tina Punzel die Bronzemedaille.

Über die internationale und nationale Medaillenbilanz der Fachverbände im LSB-Berlin für das Sportjahr 2017 informiert die Tabelle auf Seite 8.

Als wesentliche Voraussetzung für stabile Rahmenbedingungen im laufenden Olympiazklus konnte auch die Fortführung der Trainerfinanzierung für 2017 ohne Einschränkungen erreicht werden.

Das konzentrierte Training der Kaderathleten fand überwiegend in den Trainingsstätten der 28 Landesstützpunkten (LPS) und 19 Bundesstützpunkten statt.

Das Anerkennungsverfahren der LPS wird durch die zuständige Senatsverwaltung sportfachlich in der Zusammenarbeit mit der Abteilung Leistungssport fortgeführt. Die Verknüpfung des Verfahrens mit Zielvereinbarungen der jeweiligen Fachverbände hat sich als richtig erwiesen.



Lara Lessmann ist Vizeweltmeisterin im BMX-Freestyle und erfolgreichste Schülerin der Flatow-Eliteschule des Sports. BMX-Freestyle wird 2020 erstmals bei den Olympischen Sommerspielen im offiziellen Programm stehen.

Eliteschulen des Sports

An den drei Standorten der Eliteschulen des Sports trainieren rund 1800 Schülerinnen und Schüler. Diese Schulen sind eine wichtige Säule im Rahmen des langfristigen Leistungsaufbaus im Nachwuchsleistungssport. Besonders für die technisch, kompositorischen Sportarten wie Turnen, Eiskunstlauf oder Wasserspringen sind die Eliteschulen des Sports unabdingbar, um die Sportler/-innen auf das frühe Hochleistungsalter vorzubereiten.

Mit insgesamt 256 Einschulungen für das Schuljahr 2017/18 sind erste positive Tendenzen im Vergleich zu 2016 zu erkennen.

Dennoch sind weitere Anstrengungen erforderlich, um auf die geforderte Anzahl von 280 Einschulungen von Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Defizite haben hier vor allem die Sportarten Radsport und Segeln, bei denen auch strukturelle Veränderungen gefordert werden. Das Regionalteam Berlin, als Steuerungsinstrument der Eliteschulen des Sports, sieht neben einer guten quantitativen Basis an Talenten in den Sportarten, die Sicherung einer hohen Qualität im Einschulungsprozess als wichtigste Aufgabe an. Diese Sicherung der quantitativen und qualitativen Zielstellungen im Einschulungsprozess liegt in

der Verantwortung des Landessportbundes Berlin mit seinen Sportfachverbänden. Im Rahmen der Umsetzung der Strukturreform des Leistungssports des DOSB wird auch im Sichtungsprozess, verstärkt die Richtlinienkompetenz der Spitzenverbände eingefordert, welche vorrangig durch die Bundesstützpunktleiter/-innen wahrgenommen werden soll.

Die Grundlage der Talentauswahl und des Sichtungsprozesses bilden auch die 95 Talentnester der Verbände/Vereine mit rund 1500 Kindern.

Kader an den Eliteschulen des Sports - Schuljahr 2016/17

Standorte	A-Kader	B-Kader	C-Kader	D/C-Kader	D-Kader	Gesamt-K.	Schüleranzahl in den geförderten Sportarten	%Anteil: Kader geförderter Schüler
Lichtenberg SLZB	1	7	74	52	574	708	1048	67,6%
Köpenick Flatow-OS			12	15	175	202	285	70,9%
Charlottenburg Sportschule im Olympiapark - Poelchau-Schule		3	30	26	255	314	419	74,9%
Gesamt	1	10	116	93	1004	1224	1752	69,9%

Die sportmedizinische Betreuung für den Nachwuchsleistungssport wurde durch das Zentrum für Sportmedizin wiederum zuverlässig und auf hohem Niveau gesichert. Als neuer Standort kam 2017 die Abteilung Sportmedizin der Charité, Universität Berlin und Humboldt-Universität in der Philippstraße 13, 10115 Berlin hinzu. Unter Leitung von Prof. Dr. Bernd Wolfarth gibt es nunmehr drei Standorte in Berlin, an denen die Einschulungsuntersuchungen und die jährlichen Folgeuntersuchungen für die Nachwuchssportler abgesichert werden können.

Auch im Jahr 2017 wurden Dopingpräventionsveranstaltungen für alle Sportlerinnen und Sportler der 8. Klassen an den Eliteschulen des Sports durchgeführt. Insgesamt beteilig-

ten sich über 300 Schülerinnen und Schüler an den drei Veranstaltungen. Schwerpunktthemen der Veranstaltungen waren u.a. die Auseinandersetzung mit den Folgen für den Sportler/-in, dem Sportverband und letztendlich der Sportart bei der Einnahme von verbotenen leistungsfördernden Mitteln (z.B. Cannabis), der Ablauf einer Dopingkontrolle sowie der Umgang mit Nahrungsergänzungsmitteln. Durch konkrete praktische Maßnahmen, wie die Herstellung von themenbezogenen Wandzeitungen ist es gelungen die Schülerinnen und Schüler aktiv für das Thema zu sensibilisieren. Die besten Plakate wurden dann den Eltern zu den Abendveranstaltungen vorgestellt. Bewährt haben sich auch die Diskussionsrunden, die Vorbereitung und Präsentati-

on von Rollenspielen sowie die Durchführung eines Wissens-Quiz.

Zusätzlich hatten auch die Eltern der Eliteschüler Gelegenheit, sich in Abendveranstaltungen zur Dopingprävention zu informieren. Aus den Erfahrungen des letzten Jahres wurden bei diesen Abendveranstaltungen neben der Dopingprävention auch ein Vortrag/Diskussion zum Thema „Gesunde, sportgerechte Ernährung“ angeboten. Diese Maßnahme fand großen Anklang und wird zukünftig Bestandteil der Veranstaltungen sein. Die gemeinsam mit den NADA-Referenten durchgeführten dezentralen Dopingpräventionsveranstaltungen an den Schulstandorten haben sich bewährt und werden auch 2018 fortgeführt.

Leistungssport

BERLIN HAT TALENT

Das Projekt BERLIN HAT TALENT war im Jahr 2017 in sechs Berliner Bezirken aktiv (Lichtenberg, Treptow-Köpenick, Charlottenburg-Wilmersdorf, Mitte, Neukölln und Spandau). Insgesamt beteiligten sich 116 Grundschulen, in denen ca. 7.000 Kinder den Deutschen



Motorik-Test (DMT) absolvierten. Besonderheit dieses Jahres: Die Spandauer Schulen führten den DMT selbstständig durch. Ziel war es, herauszufinden, ob eine Durchführung des DMT durch das Schulpersonal sinnvoll erscheint, gerade auch im Hinblick auf die angestrebte berlinweite Ausdehnung des Projekts. Leider stellte dies einige Grundschulen organisatorisch vor zu große Herausforderungen, so dass diese Möglichkeit verworfen werden muss. Neben den sechs veranstalteten Talentiaden, auf denen wir 747 Teilnehmer/-innen begrüßen konnten, wurden im Jahr 2017 auch sechs Talentsichtungsgruppen (49 regelmäßige Teilnehmer/-innen) aufgebaut. In den getesteten Grundschulen konnten wir 59 Bewegungsfördergruppen für Kinder mit motorischem Förderbedarf ins Leben rufen, welche den Spaß an der Bewegung durch einen niedrigschwelligen Zugang vermitteln. 679 regelmäßige Teilnehmer/-innen konnten diese Gruppen aufweisen.

Vor allem durch die enge Zusammenarbeit mit den Berliner Grundschulen (Präsenz während des Deutschen Motorik-Tests, Informationsveranstaltungen, Workshops) konnte der zweigleisige Ansatz des Projektes etabliert werden. Dies spiegelte sich besonders im Interesse des Aufbaus von Bewegungsfördergruppen wieder. Auch in 2017 wurden wir von Spitzensportlern unterstützt. So waren u.a. Berlins Sportlerin des Jahres 2016, Lisa Unruh (Bogensport), sowie die Leistungssportlerinnen Annika Schleu (Moderner Fünfkampf) und Nina Kamenik (Eishockey-Nationalspielerin) auf unseren Talentiaden dabei und vermittelten den Kindern die Faszination des Sports. Der Olympiasieger Karl Schulze

erlebte sowohl den Ablauf einer Talentiade als auch den einer Bewegungsfördergruppe hautnah mit. Außerdem stellte er sich für die Produktion eines neuen Imagefilms zur Verfügung, der die Bedeutung der Bewegungsfördergruppen an den Schulen aufzeigt. Das Projekt BERLIN HAT TALENT war im Jahr 2017 auf insgesamt 30 Veranstaltungen vertreten, zu denen u. a. das ISTAF, das Familiensportfest im Olympiapark sowie die LSB-Fachtagung „Sport bewegt und bildet“ gehörten. In Verbindung mit diversen Veröffentlichungen in Print- und Onlinemedien konnte dadurch eine Reichweite von über 21 Millionen Kontakten generiert werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Kontakte demnach fast verdoppelt werden. Diese Zahlen lassen sich u.a. durch verschiedene Marketing-Aktionen mit der bekannten Schwimmerin Yusra Mardini erklären, deren bewegende Lebensgeschichte große mediale Aufmerksamkeit erfuhr.

Folgende Senatsverwaltungen unterstützen das Projekt BERLIN HAT TALENT im Jahr 2017: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung. Sponsoren des Projekts sind weiterhin die AOK Nordost und die Berliner Sparkasse. Zusätz-

lich wurden mit der Berlin Recycling GmbH (Bewegungstonnen) und der Fleurop AG (Blumen) zwei Sachsporen gewonnen. **Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts wurde durch die Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst (H:G) sichergestellt. Die H:G bot in Kooperation mit dem LSB im Wintersemester 2017/2018 ein neues Hochschulzertifikat an. In diesem Seminar wurden 21 Bewegungspädagogen bzw. Talent- und Bewegungskoaches ausgebildet, die das Projekt zukünftig verstärkt unterstützen sollen.** Die angestrebte enge Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Leistungssport und der Sportjugend erwies sich ebenso als erfolgreich. Die Bildungsstätte der Sportjugend führte 2 Workshops (je zwei Tage plus ein Tag Auswertungsseminar) für Lehrkräfte und ÜL der Bewegungsfördergruppen durch. Dort wurden umfangreiche Anregungen für die Arbeit mit Kindern mit motorischem Förderbedarf gegeben. Besonders hilfreich war in diesem Zusammenhang das nach einem halben Jahr durchgeführte Feedbackseminar, in dem die teilnehmenden Übungsleiter/-innen verschiedene Situationen und Fallbeispiele aus dem Alltag der BFG diskutierten. Alle Teilnehmer/-innen konnten in großem Maße von den geteilten Erfahrungen profitieren.



Der LSB Berlin und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie die Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst (H:G) haben gemeinsam für Trainer, Lehrer, Übungsleiter und Referendare ein neues Aus- und Weiterbildungsangebot aufgelegt: das Hochschulzertifikat Bewegungspädagoge bzw. Bewegungs- und Talentcoach. Die Absolventen sollen im Rahmen des LSB-Förderprojekts BERLIN HAT TALENT die Kinder nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in Talentsichtungs- und Bewegungsfördergruppen betreuen. Zu den Dozenten gehören die Professoren Jochen Zinner von der H:G, Alfred Richartz von der Universität Hamburg und Bernd Wolfarth von der Humboldt-Universität, der zugleich DOSB-Olympiarzt ist und die Abteilung Sportmedizin der Charité leitet. Weitere Lehrgänge folgen.

Leistungssportförderung

Die Ergebnisse im Rahmen der Umstrukturierung des Leistungssports in Deutschland und damit auch für Berlin werden erst ab 2018 wirksam. So gelten für 2017 noch die Schwerpunktsetzungen und Bundesstützpunktanerkennungen in den Sommer- und Wintersportarten wie 2016 (siehe nebenstehende Tabelle)

Insgesamt wurden in der Leistungssportförderung 28 Verbände in 35 Sportarten mit 362.983,73 Euro gefördert. Die Zuwendungen sind auf der Grundlage der Jahresplanungen bzw. von Einzelanträgen vorrangig in die Unterstützung von Trainingslagern, Wettkämpfen und Lehrgängen geflossen. Für den Einsatz von Verbands- und Honorartrainern konnten 2017 den Verbänden 429.711,31 Euro zur Verfügung gestellt werden. Die in diesen Programmen eingesetzten Trainer unterstützten die beim LSB angestellten

Schwerpunktsportart im LSB Berlin 2017	Bundesstützpunkt (BStP) - Nachwuchs (BStP-N)	Schwerpunktsportart im LSB Berlin 2017	Bundesstützpunkt (BStP) - Nachwuchs (BStP-N)
Basketball-männlich	BStP-N	Rudern	BStP
Eiskunstlauf	BStP	Sportschießen: Bogenschießen	BStP
Eisschnelllauf	BStP	Schwimmen	BStP
Gewichtheben	BStP-N	Segeln	BStP-N
Hockey – Damen	BStP	Kunstturnen - Männer	BStP-N
Judo	BStP	Volleyball - Männer, Frauen,	BStP-N
Kanu-Rennsport	BStP	Wasserball - Männer	BStP
Leichtathletik	BStP	Wasserspringen	BStP
Moderner Fünfkampf	BStP	Boxen	BStP-N
Radsport – Bahn/Straße	kein Stützpunktsystem	Fechten	BStP-N
Handball	Schwerpunktsportart	Volleyball - Beach	BStP-N
Eishockey	Schwerpunktsportart		

ten Landestrainer oder sicherten in den Sportarten, in denen keine Landestrainer angestellt

werden konnten, das Training der Kaderathleten.

Förderung des Jugendwettkampfsports 2017

Gewährung von Zuwendungen für die Förderung des Jugendwettkampfsports (Deckung des Fehlbedarfs, maximal 25 % der Gesamtausgaben und maximal 9.000,00 EUR). Für die Durchführung von 9 Maßnahmen wurden Bewilligungsbescheide in Höhe von 43.128,75 EUR erstellt. Nach erfolgter Prüfung der Verwendungsnachweise konnten nur folgende Zuschüsse tatsächlich gewährt werden.

Davon wurden ausgezahlt an
 4 Berliner Sportvereine EUR 10.665,53
 5 Berliner Sportverbände EUR 28.190,22
EUR 38.855,75

Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und -vereine erfolgte mit DKLB-Mitteln. Die Individualförderung der Berliner Sporthilfe versteht sich als Zuschuss für die auf den Leistungssport bezogenen zusätzlichen Aufwendungen der Sportlerinnen und Sportler und soll die Bindung an den Standort Berlin unterstützen. Grundlagen einer Förderung sind die Bundeskaderzugehörigkeit, die Mit-

gliedschaft und das Startrecht für einen Berliner Verein sowie erreichte Leistungen beim internationalen Wettkampfhöhepunkt (WM, EM). Insgesamt wurden 203 Anträge gestellt. Davon wurden 86 Anträge von 65 Sportlerinnen und 86 Anträge von 51 Sportlern anerkannt (gesamt 162 Anträge). 146 Anträge wurden abgerechnet und mit insgesamt 45.370,00 Euro bezuschusst.

Im Jahr 2017 wurden im Programm Bundesliga-Hilfe 14 Bundesligamannschaften der jeweils höchsten Spielklassen (1. Bundesliga) in 10 Sportarten gefördert.

Deutsche Meister 2016/17: Berlin Recycling Volleys, Wasserballer von Spandau 04 sowie die Tischtennismannschaft vom ttc eastside.

Deutscher Pokalsieger: ttc eastside.

Teilnahme europäische Wettbewerbe: ALBA Berlin (Eurocup), Füchse Berlin (Finalteilnahme EHF-Pokal)

Champions-League-Teilnehmer: Wasserballer von Spandau 04, BR Volleys (Final 4) und ttc eastside (Platz 1).

Zuwendungen an Sportorganisationen mit Bundesligamannschaften

Sportart	Anzahl der Anträge männl./weibl.	Auszahlungen in Euro
American Football	1/0	7.000,00
Eishockey	0/1	11.200,00
Gewichtheben	1 Mix	9.100,00
Hockey, Feld	1/1	48.000,00
Radsport	1/0	4.100,00
Rugby	2/0	8.000,00
Tischtennis	0/1	9.000,00
Triathlon	0/1	4.000,00
Volleyball	0/1	16.600,00
Wasserball	3/0	33.000,00
10 Sportarten	14	150.000,00

Die Bundesliga-Hilfe und die Förderung laut Spielbankengesetz erwiesen sich auch weiterhin für die Berliner Bundesliga-Teams von existentieller Bedeutung.

Die Anträge der Förderprogramme für "Zuwendungen für nationale und internationale Veranstaltungen in Berlin" wurden von der Abteilung Leistungssport begutachtet und anschließend an die Senatsverwaltung zwecks Bewilligung und Auszahlung weitergereicht.

Leistungssport

Landesausschuss Leistungssport

Der Landesausschuss Leistungssport führte im Sportjahr 2017 insgesamt fünf Sitzungen durch. Schwerpunkte in der Arbeit bestanden in der:

- Analyse/Auswertung der 23 geförderten Sportarten im Olympiazzyklus 2013 bis 2016 in Vorbereitung der Festlegung der weiteren Förderung/Perspektive im Rahmen DOSB-Strukturreform des Leistungssports in Deutschland
- Diskussion und Verabschiedung der „Berliner Leistungssportkonzeption 2024“
- Aus- und Weiterbildung von qualifizierten Trainerinnen und Trainer auf Hochschulniveau und der parallelen Lizenzausbildung durch die Spitzenfachverbände
- Ständige Begleitung des Konzepts der Berliner Eliteschulen des Sports auf der Grundlage aktueller Informationen aus dem Regionalteam über den Stand der Umsetzung an den Schulen sowie Erarbeitung/Fortschreibung eines neuen Konzepts „Haus der Athleten“

- Haushaltsplanungen 2017 und Ansatz für 2018 der Leistungssportförderung
- Informationen zu den durchgeführten Regionalteamsitzungen
- Erfahrungsaustausch/Informationen zu den Tagungen der hauptamtlichen Referenten im Leistungssport aller Bundesländer
- Umsetzung des Anerkennungsverfahrens der Landesstützpunkte in Berlin
- Begleitung und Weiterentwicklung des Projekts „Berlin hat Talent“
- aktuelle Beschlüsse/Konzeptionen des DOSB Bereich Leistungssport und des Präsidiums des LSB
- Vorbereitung und Durchführung von Dopingpräventionsveranstaltungen für die Eliteschüler des Sports und deren Eltern
- Informationen zu herausragenden sportlichen Ergebnissen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen Berliner Sportler



Bewegungsfördergruppe an der Carl-Bolle-Grundschule



Ruder-Olympiasieger Karl Schulze gab Drittklässlern aus Charlottenburg-Wilmersdorf Tipps bei der Talentiade in der Sömmeringhalle.



Die syrische Schwimmerin Yusra Mardini und die Wasserfreunde Spandau 04 haben im Rahmen von BERLIN HAT TALENT die Bewegungsfördergruppe der Amalienhof-Grundschule zum Schwimm-Training ins Forumbad im Olympiapark eingeladen.

Leistungssport

**Zuwendungen für die Beschäftigung von Sporttrainern
mit Schwerpunkt im Kinder- und Jugendsport in den Berliner Bezirken 2017**

In Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport konnte für das Jahr 2017 dieses Zuwendungsprogramm wiederum zusätzlich zu den bestehenden Übungsleiterzuschüssen betrieben werden. Mindestens 50 % der entstandenen Personalkosten wurden von den Vereinen selbst getragen.

Folgende Zuwendungen wurden für die Beschäftigung von Sporttrainern gewährt:

Verein	Anzahl d. Trainerstellen	tats. Zuwendung für 2017			
Alba Berlin	1	4.981,50 €	Potsdamer Yacht Club	1	4.981,50 €
Allgemeiner Turn-Verein zu Berlin	2	9.963,00 €	Reinickendorfer Füchse	1	4.981,50 €
AFC Berlin Adler	1	4.981,50 €	Reit- u. Fahrverein		
Aqua Berlin e. V.	2	14.943,60 €	Diakonie Heiligensee	1	4.981,50 €
Berlin Baskets	1	4.981,50 €	Ruderklub am Wannsee	1	7.471,80 €
Berlin-Brandenburger Sportverein	1	4.981,50 €	Sport-Club Berlin	5	34.868,70 €
Berliner Ruder-Club	1	7.471,80 €	SC Borussia Friedrichsfelde	1	4.981,50 €
Berliner Rugby-Club	1	4.981,50 €	Sport-Club Charlottenburg	3	17.434,80 €
Berliner Sport Club	2	12.453,30 €	Sportclub Charis 02	1	7.471,80 €
Berliner Sport-Verein	2	9.963,00 €	SC Eintracht Berlin	3	22.415,40 €
BSV Eintracht Mahlsdorf	1	7.471,80 €	SC Tegeler Forst	2	12.453,30 €
Berliner SV Friesen	1	4.981,50 €	SG Rotation Prenzlauer Berg	2	12.453,30 €
Berliner SV Medizin Marzahn	1	4.981,50 €	Sport-und Freizeit in Wilmersdorf	1	4.981,50 €
Berliner Turn-und Sportclub	9	49.814,10 €	SV Empor Berlin	1	4.981,50 €
Berliner Turn-Verein Olympia	1	4.981,50 €	SV Empor Köpenick	1	7.471,80 €
Berliner Wasserratten 1889	3	13.698,90 €	SV Berlin 2000	2	14.943,60 €
Berliner Yacht-Club	1	4.981,50 €	SV Preußen Berlin	1	4.981,50 €
Deutscher Basketballverein Charlottenburg	1	7.471,80 €	Pfeffersport	2	12.453,30 €
Eisbären Juniors Berlin	2	14.943,60 €	SV Zehlendorfer Wespen	3	14.944,50 €
ECC Preussen Berlin	2	6.226,87 €	Schwimmclub Berlin	1	1.951,00 €
Eissportverein Berlin 08	1	7.471,80 €	Schwimm-Club Wedding	1	4.981,50 €
Fecht-Club Grunewald	1	7.471,80 €	SG Neukölln	2	12.453,30 €
1. Fussball-Club Union	1	4.981,50 €	SG Schöneberg	1	7.471,80 €
Hellersdorfer Athletik Club	1	7.471,80 €	SSC Berlin-Reinickendorf	2	12.453,30 €
Judo Club Berlin	1	4.981,50 €	Schwimm Club Berolina	1	7.471,80 €
Kaizen Berlin	1	4.981,50 €	Turngemeinde in Berlin	1	4.981,50 €
Kampfsportschule im Klostersgarten	1	7.471,80 €	TSV Wittenau	1	4.981,50 €
Kanuteam Berlin	1	4.702,50 €	TSV Hellersdorf 88	2	12.453,30 €
Kinder-u. Jug. Reit-u. Fahrverein Zehlendorf	1	7.471,80 €	TuS Hohenschönhausen	1	3.407,18 €
Köpenicker Kanusportclub	1	7.471,80 €	TuS Neukölln	1	4.981,50 €
KSV Neptun Berlin von 1889	1	7.471,80 €	TSV Spandau	1	4.981,50 €
Paralympischer SC Berlin	1	7.471,80 €	TuS Lichterfelde Basketball	1	4.981,50 €
Polizeisportverein Olympia	5	29.888,10 €	VfB Hermsdorf	1	4.981,50 €
Pro Sport Berlin	3	19.925,10 €	1 VfL Fortuna Marzahn	1	7.471,80 €
			Verein Seglerhaus am Wannsee	1	4.981,50 €
			Wasserfreunde Spandau	3	17.434,80 €
			69 Vereine	110	650.162,95 €

Im Haushaltsjahr 2017 erfolgten Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2016 in Höhe von EUR 64.388,01.

Die großen gesellschaftlichen Herausforderungen von heute und der Verein von morgen

Die Abteilung Sportentwicklung entwickelt Projekte und Programme zur Vereinsentwicklung sowie für unterschiedliche Zielgruppen, besonders im Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport. Eine weitere Kernaufgabe ist die Unterstützung der Berliner Sportorganisationen bei wichtigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen insbesondere in den Themenfeldern Inklusion, Integration, Gleichstellung und Ehrenamt. Ne-

schaft“ bezeichnet. Und das ist auch gut so. Dennoch darf nicht vergessen werden, dass die gesellschaftlichen Herausforderungen gleichzeitig auch die Herausforderungen des Sports sind. Somit ist der Verein gleichzeitig nach außen Problemlöser und nach innen Problembewältiger. In dieser Grätsche den Überblick über das eigene Aufgabenspektrum zu behalten und die selbstgesteckten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, erfordert echte Managementqualitäten in Haupt- und Ehrenamt. Dabei kann das **Vereinscoaching** der Abteilung Sportentwicklung eine echte Hilfe sein.

Das im Jahre 2014 gestartete und bundesweit einmalige Programm wurde im Berichtsjahr an die Vereinsberatung angegliedert, um Synergieeffekte nutzen zu können. Professionelle Coaches begleiten in einem systemischen Ansatz die Sportorganisationen zum Beispiel in Veränderungsprozessen. Teilnehmende Vereine 2017 waren: Berlin Thunderbirds e.V., SV Empor e.V. und der American Football und Cheerleading Verband Berlin-

Brandenburg e.V. Gleichzeitig wurde die Abkehr vom starren Zeitraum von bisher zwei Jahren zugunsten eines modular aufgebauten Systems beschlossen. Um vom einmaligen Workshop bis hin zur Langzeitbegleitung auf die individuellen Gegebenheiten des Vereins zugeschnittene flexible und konkrete Hilfe anbieten zu können, werden nunmehr bis zu fünfmal jeweils zehn Coaching-Stunden bewilligt. Wir erhoffen uns dadurch Zuspruch auch durch Vereine, die sich zumindest vorerst nicht für einen längeren Zeitraum an das Programm binden, sich diese Möglichkeit aber dennoch offenhalten möchten.

Dass trotz aller Herausforderungen das gemeinsame Sporttreiben die DNA des Sportvereins bestimmt, zeigte der Landessportbund Berlin gemeinsam mit seinen Vereinen und Verbänden sehr eindrucksvoll im Rahmen des Deutschen Turnfestes. Unter dem Motto „Berlin turnt bunt“ besuchten rund 150.000 Menschen zwei Tage lang die Sportmetropole aktiv am Brandenburger Tor, bei der es viel zu erleben, auszuprobieren und



LSB-Sportentwicklungskonferenz über den „Sportverein der Zukunft“.

ben der klassischen Vereinsberatung steht auch die **Förderung der Vereine mit den verschiedenen Förderprogrammen** auf der Tagesordnung. Hierzu gehören die Unterstützungsleistungen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie für die hauptberuflichen Verwaltungskräfte genauso wie das Vereinsentwicklungsprogramm.

„Sportverein der Zukunft – Tradition versus Moderne“ – so lautete der Titel des Impulsvortrags zur Sportentwicklungskonferenz 2017, bei der rund 70 Teilnehmer/-innen wichtige Zukunftsthemen diskutiert haben. „Wir müssen Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten oder auch mal einen Gegenpol dazu bieten“, so lautete ein Fazit der Teilnehmenden.

Insbesondere in Zeiten großer gesellschaftlicher Veränderungen und Herausforderungen stehen die Werte des Sports im Verein und die gesellschaftlichen Leistungen der Sportvereine im Rampenlicht. Der Sport wird als Problemlöser wahrgenommen, als Helfer und Unterstützer und nicht selten mit seinem ehrenamtlichen Unterbau als „Kitt der Gesell-



Internationales Deutsches Turnfest 2017: Unter dem Motto „Berlin turnt bunt“ besuchten 150.000 Berliner und Gäste zwei Tage lang die „Sportmetropole aktiv“ zwischen Brandenburger Tor und Siegestsäule. Sportvereine und Verbände präsentierten traditionelle und neue Sportarten und luden zum Mitmachen ein.

Sportentwicklung

mitzumachen gab. Traditionelle und neue (Trend)sportarten haben sich hier präsentiert und zum Mitmachen eingeladen. Im Vordergrund standen eindeutig der Spaß an der Bewegung und die Leidenschaft zum Sport. Mehr als 400 Helferinnen und Helfer haben dieses Hauptstadtsportfest möglich gemacht und ganz Berlin gezeigt, was im Vereinssport alles drinsteckt. In der gesamten Turnfestwoche haben die Vereine vor Ort im Kiez ihre Angebote geöffnet und Bürgerinnen und Bürger mittun lassen. Sie haben in den Schulunterkünften für die Betreuung, Sauberkeit und Verpflegung gesorgt, die Wettkämpfe vorbereitet und durchgeführt. Und auch die Schulen kamen im Rahmen der Schulsportwoche intensiv in Bewegung. Mehr Vereinssport kann man in eine Woche nicht reinpacken. Danke Ehrenamt, danke Vereine!

Dem Thema **Ehrenamt** widmete sich die Abteilung Sportentwicklung auch besonders im zweiten Sportforum Ehrenamt. 50 Vereinsvertreter/-innen hörten gespannt dem Impulsvortrag von Prof. Dr. Ronald Wadsack **„Strategieentwicklung und das Mitarbeitermanagement“** und den anschließenden Best-Practice-Beispielen zu. Die Gewinnung und Bindung von Mitwirkenden im Sportverein gehört zu den zentralen Problemfeldern der Sportorganisationen. Zur sinkenden Bereitschaft, sich langfristig ehrenamtlich zu engagieren kommt zunehmend auch der Druck auf das Halten von qualifizierten Übungsleiter/-innen oder Trainer/-innen hinzu. Mit steigenden Anforderungen im Berufsleben sinken die Möglichkeit und die Bereitschaft, sich in der Freizeit noch zusätzlich im Sportverein einzubringen, Gruppen zu leiten oder Wett-



Interkulturelles Sportfest am 28. September auf dem Sportgelände am Vorarlberger Damm – organisiert vom LSB-Projektteam „Sportbunt – Vereine leben Vielfalt“.

kämpfe zu betreuen. Die wichtigste Ressource für qualitative Sportangebote ist damit zunehmend in Gefahr.

2017 beteiligte sich der Landessportbund Berlin gemeinsam mit dem Sportverein Pflfersport e.V. und dem Netzwerk Sport und Inklusion erfolgreich an der Ausschreibung des Deutschen Olympischen Sportbundes „Qualifiziert für die Praxis: **Inklusionsmanager/innen** für den gemeinnützigen Sport“. Für zunächst zwei Jahre erfährt hierdurch das Thema Inklusion auch auf hauptamtlicher Ebene eine echte Bereicherung. Mit der Gewinnung einer Sport-Inklusions-Managerin, die selber von Behinderung betroffen ist, können wichtige Ziele zur gemeinsamen Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung zielgerichtet angegangen werden. Auf dem Programm standen im Jahr 2017 zahlreiche Besuche von Schul- und Sportveranstaltungen, die Informationsveranstaltung „Grenzenloser Sport“ und nicht zuletzt die Kreativkonferenz Inklusion. Die Veranstaltung am 19.10.2017 bot ein breites Spektrum an Workshops zu verschiedenen Aspekten rund um das Thema Inklusion. Ausprobiert wurde in völlig neues Veranstaltungsformat, bei dem die Teilneh-

mer/-innen im Vorfeld ihre gewünschten Themen einbringen und vor Ort präsentieren und zur Diskussion anbieten konnten.

Für die **Programme „Integration durch Sport“** und **„Sportbunt - Vereine leben Vielfalt“** war die Kreativkonferenz Inklusion nur ein Meilenstein unter vielen weiteren Veranstaltungen. Die beiden Programme leisten eine intensive Integrationsarbeit, die auf mehreren Säulen beruht: der Beratung und Qualifizierung, der bezirklichen Netzwerkarbeit (durch Sport-Integrations-Coaches), der finanziellen Unterstützung und dem Aufbau und der Betreuung von Stützpunktvereinen, die sich dem Thema vor Ort intensiv widmen. Neben der Willkommensarbeit für geflüchtete Menschen, die in 2017 auf Hochtouren lief, entwickeln die Programme somit auch mittel- bis langfristige Integrationsleistungen. Dabei sind auch die Berliner Schulen wichtige Partner. Im Jahr 2017 wurde die Datenbank integrativer Sportangebote in Form einer Integrationslandkarte entwickelt und unter www.sportbunt.de online gestellt.

Das Thema Gesundheit durch Bewegung und Sport steht in der Berliner Politik leider nach wie vor nicht sehr weit oben auf der Ta-



LSB-Forum „Modelle ehrenamtlichen Engagements – Wege zur Überwindung einer Krise“.

Sportentwicklung

gesordnung. Das Präventionsgesetz wurde nach vielen Anläufen im Jahr 2015 zwar endlich verabschiedet – doch von einer erfolgreichen Umsetzung in der Praxis kann leider nicht berichtet werden. Vielmehr muss der organisierte Sport feststellen, dass seine Angebote zwar im Gesetz selber erwähnt werden, dass der Aufbau von Strukturen auf der Umsetzungsebene jedoch nicht gerade sportfreundlich ist. So wurde in vielen Ländern der Sport bei der Entwicklung der Landesrahmenvereinbarungen nicht mit einbezogen. Und Berlin war Ende 2017 das letzte Bundesland, in dem es immer noch keine Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes gibt.

Währenddessen hat der LSB Berlin weiter auf Hochtouren daran gearbeitet, die Vereine beim Aufbau qualitätsgesicherter **Gesundheitsportangebote** zu unterstützen, doch die neue DOSB-Datenbank, deren Anbindung an die Zentrale Prüfstelle Prävention (ZPP) und die damit einhergehenden Veränderungen in den Programmen bereiten den Vereinen nach wie vor Probleme. So wurden weitere Informationsveranstaltungen und die gleichzeitige Einweisung der Übungsleiter/-innen in die neuen Programme gemeinsam durch die Sportschule und die Abteilung Sportentwicklung vorgenommen. Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Vereine aufgrund der Maßgabe der Krankenkassen, die Angebote als Kurse anzubieten und keine Dauerangebote zu unterstützen, ihr Engagement in Sachen SPORT PRO GESUNDHEIT deutlich zurückfahren. Sie möchten den Teilnehmer/-innen langfristige Angebote machen, bei denen sie ihre Gesundheit zielgerichtet aufbauen und stabilisieren können. Aus Sicht der Sportentwicklung der richtige Weg, für die bisher starke Position der Vereine im Präventionssport jedoch problematisch.



Stand up Paddling ist ein Trendsport. Der LSB förderte deshalb das Projekt der Wasserfreunde Spandau 04 mit Mitteln aus dem Vereinsentwicklungsprogramm, das mit Geldern der LOTTO-Stiftung Berlin finanziert wird.



Gelungenes Inklusions- und Integrationsprojekt: Im Tangoclub beim SC Siemensstadt tanzen 120 Mitglieder mit und ohne Handicap.



10. LSB-Gesundheitsforum: „Jung bleiben durch Bewegung und Sport“

Sportstätten sanieren und bauen

Berlin wächst, aber schon heute gibt es zu wenig Sporthallen und -Plätze

Sportstätten-sanierungsprogramm

Der LSB hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, die Mittel für das Sportanlagen-sanierungsprogramm signifikant zu erhöhen. Seit 2016 werden jährlich 18 Millionen Euro für die Sanierung von Sportstätten über das Programm ausgegeben. Den Sanierungsstau kann diese Summe aber bei Weitem nicht beheben. Allein für die bezirklichen Anlagen aus dem Fachbereich Sport wird das erforderliche Sanierungsvolumen auf 171,9 Millionen Euro seitens der zuständigen bezirklichen Sportämter beziffert. Da aber diese Erhebung ohne eine Sportstättenentwicklungsplanung als Grundlage erfolgt war, ist die Präzision der Angaben zumindest fraglich. Tatsächlich ist von einem weit höheren Betrag auszugehen, der in die Sportinfrastruktur investiert werden müsste, um die vorhandenen Mängel zu beheben.

Der LSB hat die Erarbeitung bezirklicher Sportstättenentwicklungsplanungen angestoßen und drängt darauf, den Zustand der vorhandenen Sportstätten zu erfassen. Besonders die Frage der Barrierefreiheit ist von großer Dringlichkeit. Gemeinsam mit dem Senat hat der LSB die Erarbeitung einer Checkliste zur Barrierefreiheit an Sportstätten begonnen.

Sportflächenbedarf in der wachsenden Stadt

Berlin befindet sich in einer rasanten Wachstumsphase, bis 2030 wird die Stadt fast vier Millionen Einwohnerinnen und Einwohner zählen. Wenn die Sportinfrastruktur nicht mitwächst, wird der Flächenbedarf für Sportvereine noch eklatanter. Nach jetzigen Berechnungen gibt es schon heute eine quantitative Unterversorgung von Sportflächen, die in den kommenden Jahren dramatisch ansteigen wird. Bei einem Richtwert von 1,47 qm an ungedeckten Sportflächen pro Tausend Einwohnerinnen und Einwohner und 0,2 qm an gedeckten Flächen wird der Bedarf 2030 bei 100 zusätzlichen Hallenteilen und 121 Großspielfeldern liegen. Natürlich sagen diese Zahlen weder etwas über die Gestaltung der Flächen noch über die Verteilung im Stadtgebiet aus. Innerstädtische Bereiche etwa sind heute schon deutlich mehr von der Knappheit betroffen als Außenbezirke. Die Koalitionsver-

einbarung des Senats sieht vor, einen Stadtentwicklungsplan Sport und Bewegung zu initiieren. Damit sollen vor allem Flächen für den Sport gesichert und entwickelt werden. Der LSB unterstützt das Vorhaben und fordert einen speziell für den Sport zugeschnittenen Stadtentwicklungsplan, der erst nach einer gesonderten Erfassung des Bedarfs an Sportflächen mit den anderen Bedarfen der sozialen Infrastruktur in Zusammenhang gebracht wird.

Hallenbelegungen aufgrund der Flüchtlingssituation

Auch 2017 hat der organisierte Sport die Auswirkungen der Sicherstellung von Dutzenden Sporthallen gespürt. Zwar wurden die letzten Hallen endlich freigezogen, die Sanierungen dauern aber an. Dies ist u.a. mit Komplett-sanierungen der betroffenen Sporthallen zu erklären, bei denen zuvor schon vorhandene Mängel mit beseitigt werden sollten. Der LSB unterstützt, dass auf diese Weise die an vielen Stellen marode Infrastruktur nachhaltig verbessert werden kann, anstatt Flickwerk zu betreiben. Für den Vereinssport bedeutet die andauernde Schließung der Sporthallen eine extrem hohe Belastung und ein Fortdauern der Notstandssituation. Nur der Solidarität der Vereine untereinander und ihrer Ausdauer ist es zu danken, dass der Sportbetrieb an einigen Stellen überhaupt noch möglich ist. Der LSB hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass eine Anerkennungsprämie an die betroffenen Vereine und Verbände ausgezahlt wurde.

Vereinsinvestitionsprogramm des Berliner Senats

Der LSB bestärkt Vereine ausdrücklich darin, Baumaßnahmen an Sportanlagen in Eigenregie mit finanzieller Unterstützung des Senats vorzunehmen. Der Förderschlüssel beim Vereinsinvestitionsprogramm gliedert sich in 40 % Eigenmittel, 40 % zinslosen Kredit und 20 % nicht rückzahlbarer Zuschuss.

Für etliche Vereine ist die Beteiligung an dem Förderprogramm aufgrund des Förderschlüssels und des kurzen Rückzahlungszeitraums nur schwer realisierbar. Die Finanzausstattung von ca. 2,2 Mio € im Jahr (1,5 Mio € rückzahlbare Zuwendungen und 0,7 Mio € Zuschuss) ist noch immer zu gering. Werden mehrere große Baumaßnahmen vom Senat

unterstützt, ist der zur Verfügung stehende jährliche Etat schnell ausgeschöpft. Eine Aufstockung des Programms und eine verstärkte Förderung kleinerer Baumaßnahmen sind daher besonders wichtig.

Sport und Lärm - Heranrückende Wohnbebauung

Geräusche und Lärm ausgehend von Sportanlagen sind in Berlin seit Jahren ein Thema. Unter den Bedingungen des städtischen Wachstums spielt die heranrückende Wohnbebauung eine wichtige Rolle und verschärft Konflikte zwischen Sporttreibenden und Anwohner/-innen noch weiter. Bundesweit liegen hier von allen Bundesländern mit über 50 Fällen die meisten Beschwerden vor. Im Jahr 2017 hat es auf Druck der Landessportbünde und des DOSB endlich eine sportfreundliche Weiterentwicklung der Sportlärm-schutzverordnung (SALVO) gegeben, die zumindest teilweise für eine Verbesserung der Situation sorgt. Neben einer leichten Anhebung der Lärmgrenzwerte um 5 Dezibel und der Einführung der neuen Gebietskategorie „Urbane Räume“ ist nun auch ein Stück mehr Bestandsschutz bei Altanlagen, die vor 1990 errichtet wurden, gesichert. So gibt es nun eine Positivliste, die genau aufführt, welche Veränderungen an Altanlagen zu einer Beibehaltung des Altanlagenbonus vorgenommen werden dürfen, womit dort weniger strenge Lärmgrenzwerte gelten.

Diese Verbesserungen stehen nach wie vor dem größten rechtlichen Widerspruch entgegen, der bei Sport und Bewegung im öffentlichen Raum besteht. Kinderlärm wird wie zuvor auch ungleich behandelt, je nachdem, ob die Geräuschemissionen von Kindern auf Bolzplätzen oder von Sportplätzen ausgehen. Kinder dürfen auf dem Spielplatz oder auf dem Bolzplatz ungehindert Krach machen – bewegen sie sich aber auf einem Sportplatz, werden sie zu Kindern zweiter Klasse degradiert und in ihrer Sportausübung eingeschränkt. Dass dieses Manko im Zuge der Reform der SALVO nicht beseitigt wurde, ist aus Sicht des LSB mehr als bedauerlich und der wichtigste Grund, weswegen durch den LSB eine kinderfreundlichere Lärmschutzgesetzgebung im Sport weiterhin angestrebt wird. Unabhängig von der gesetzlichen Lage fördert der LSB weiterhin die Verständigung zwischen Sporttreibenden, Nachbarschaft und zuständigen Ämtern. Denn auch die sportfreund-

Sportstätten / Umwelt

lichste Lärmschutzverordnung kann nicht verhindern, dass Anwohner/-innen sich durch einen Sportplatz in ihrer Nachbarschaft gestört fühlen. Der LSB berät Vereine zu Strategien der Konfliktvermeidung und -behebung.

Energieberatung für Sportvereine

Im Nachgang zum Vattenfall-Projekt, das 2015 endete, führt der LSB Energieberatungen bei Sportvereinen mit eigenen Grundstücken durch und unterstützt Vereine bei ihrem Bemühen, nachhaltig zu handeln und ihre Standorte zu sanieren. Es wird über Möglichkeiten der Förderung über das Vereinsinvestitionsprogramm informiert, aber auch über die Kommunalrichtlinie, nach der neuerdings auch Sportvereine antragsberechtigt sind und sich eine Förderung bei bestimmten energetischen Sanierungen sichern können.

Bewegungsräume außerhalb von Sportstätten

Der LSB unterstützt die Bestrebungen, Bewegungsräume außerhalb der klassischen Sportstätten zu entwickeln. In einer wachsenden Stadt werden Parks, Wälder, Verkehrswege, Binnengewässer und andere urbane Flächen von der Bevölkerung als Orte für Bewegung wahrgenommen. Der organisierte Sport reagiert zunehmend darauf und schafft Angebote. Die Internationale Gartenausstellung 2017 in Marzahn-Hellersdorf ist ein gelungenes Beispiel, wie Vereine Grünflächen in ihr Angebot integrieren bzw. integriert haben. Es wurden gemeinsam mit der GrünBerlin GmbH und den ansässigen Vereinen Nachnutzungskonzepte und Voraussetzungen für eine stärkere Präsenz des organisierten Sports in diesem großflächigen Park erarbeitet. Bei einer Veranstaltung im September 2017 hat der LSB die Bedeutung nicht-klassischer Bewegungsräume untersucht. Deutlich wurde: Nicht-klassische Räume können als Ergänzung einer intakten Infrastruktur dienen, eine Ersatzfunktion ist weder gewollt, noch können Sportstätten für den organisierten Sport wegfallen.

Kauf von Sportgrundstücken

Die Senatsverwaltung für Finanzen hat endgültig den Beschluss des Abgeordnetenhauses von 2000 entkräftet und gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport verfügt, dass Sportvereine in dieser Wahlperiode keine Grundstücke vom Land Berlin kaufen können. Diese Nachricht traf die interessierten Vereine hart, da sie sich durch den An-

kauf von Sportflächen Rechts- und Planungssicherheit erhofften, um Liegenschaften für die Zwecke der Sportausübung zu modernisieren bzw. zu bauen. Von nun an ist es nur noch möglich, Pachtverträge mit den Bezirken zu schließen. Über die genaue Ausgestaltung dieser Pachtverträge hat das Land Berlin bisher noch keine Antwort gegeben. Das Kaufinteresse von Vereinen hält an. Der LSB empfiehlt, die Notwendigkeit der Planungssicherheit durch einen Grundstückskauf als Argument gegenüber der öffentlichen Verwaltung aufrechtzuerhalten.

Zusammenarbeit mit den Bezirken

Die zweistufige Verwaltung Berlins stellt Abläufe für den organisierten Sport regelmäßig vor besondere Herausforderungen. So ist die Zuständigkeit der Bezirke bei der Sportstättenvergabe zwar günstig, als dass der direkte Kontakt zum Bezirksamt gewährleistet ist und Probleme vor Ort behandelt werden können. Im Falle etwaiger Verteilungskonflikte oder bei der Bestandserhebung bestehender Sportstätten kann es auch zu Schwierigkeiten in der Abstimmung von Bezirken untereinander oder in der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen kommen. Die Bezirkssportbünde spielen für den organisierten Sport in diesem Zusammenhang eine entscheidende Rolle. Sie können Einfluss auf die Vergabe nehmen und bei Konflikten vermitteln. In der Vergangenheit waren die Bezirkssportbünde allerdings strukturell sehr unterschiedlich aufgestellt. Der LSB hat verstärkte Anstrengungen unternommen, sie zu stärken. Ein bedeutender Schritt war auch die Klausur des Arbeitskreises der Bezirkssportbünde im Herbst 2017. Deutlich wurde, dass die Strukturen in einzelnen Bezirken und auch die Aufgabenwahrnehmung unterschiedlich sein können, dass aber die Ziele und die grundsätzliche Ausrichtung als regionaler Vermittler zwischen Verwaltungen und organisiertem Sport als gemeinsamer Nenner festgestellt werden kann. Der LSB wird die strategische Ausrichtung der Bezirkssportbünde weiter fördernd begleiten und den Kontakt zu den bezirklichen Sportämtern als Partner des organisierten Sports stärken. Der LSB lädt mindestens einmal jährlich zu Sportamtsleiterunden ein. Die erste Veranstaltung fand Anfang 2017 statt.

Bädersituation

Eine starke Sportmetropole braucht starke Bäder, die nicht nur dem Spaß- und Freizeit-

schwimmen, sondern auch dem Sport zur Verfügung stehen. Insofern sind die Pläne der BBB, an zwei Standorten in Berlin umfassende Umbauten von Bäderstandorten (Mariendorf und Pankow) vorzunehmen, zu begrüßen. Es muss Vereinen erleichtert werden, Bäder zu nutzen und Kooperationen mit anderen Akteuren wie Schulen zu gestalten. Die hohe Nichtschwimmerquote bei Kindern kann nur durch eine Stärkung des Vereins- und Schulsports behoben werden.

Die Jour-Fixe-Runden zwischen LSB, BBB, SenInnSport, BSV und Regionalen Beiräten sind als Kommunikationsplattform positiv.

Wassersport

Die Erhöhung von Pachtentgelten für Grundstücke und Gewässerflächen an Bundeswasserstraßen beschäftigt seit vielen Jahren den Wassersport. Neben einer Reduzierung der Wasserpacht für die gemeinnützigen Wassersportvereine ist es auch Ziel, eine einheitliche Grundlage für den Abschluss von Pachtverträgen zu erreichen. Es hat eine Runde mit den Stadträten/-rätinnen der Wassersportbezirke Reinickendorf, Spandau, Charlottenburg-Wilmersdorf, Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick gegeben, bei der über die einheitliche Ausgestaltung der Steganlagengenehmigungen und weitere Bedingungen für eine Ausübung des Wassersports beraten wurde. Die Gespräche werden regelmäßig fortgeführt.

Für den Wassersport ist der Müggelsee von besonderer Bedeutung. Daher war 2017 die geplante Unterschutzstellung unter Naturschutz ein beherrschendes Thema. In vielen mühsamen Verhandlungsrunden mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und weiteren Akteuren ist es gelungen, die Sportausübung auch künftig sicherzustellen. Es sind weitgehend Vorbereitungen getroffen worden, um dies auch schriftlich zu fixieren.

Faire Beschaffung im Sport

Als eine der ersten zivilgesellschaftlichen Organisationen hat sich der LSB der Bewerbung Berlins um die Auszeichnung „Fair Trade Town“ angeschlossen. Der LSB unterstützt auch das in der Koalitionsvereinbarung des Senats verfolgte Ziel größerer Nachhaltigkeit. Zunächst bedeutet dies, dass der LSB faire Beschaffung bei Veranstaltungen bewirbt und die Werte sozialer Nachhaltigkeit mitträgt. Aber der LSB will sich auch stärker für fair gehandelte Sportartikel einsetzen.

Sport IST Bildung. Sport BRAUCHT Bildung.



Sportvereine bringen Menschen zusammen. Und diese Menschen sind es auch, die die Entwicklung der Vereine bestimmen. Einige leisten dazu vielleicht nur einen kleinen Beitrag, indem sie lediglich das Sportangebot wahrnehmen und Mitgliedsbeiträge zahlen. Andere wiederum sind zentrale Figuren, weil sie als Vereinsvorstände oder Übungsleiter/-innen aktiv sind und das Angebot und die allgemeine Entwicklung des Vereins maßgeblich beeinflussen. Letzteren das nötige Handwerkszeug zu vermitteln und sie in ihren Aufgaben zu unterstützen, ist die Aufgabe der Gerhard-Schlegel-Sportschule. Denn die Qualifikation der Ehren- und manchmal auch Hauptamtlichen in den Sportvereinen ist zentrale Bedingung für deren Erfolg. Die Sportschule versteht sich als zentraler Bildungsanbieter für die Mitgliedsorganisationen, der Menschen für ihre Aufgaben im or-

ganisierten Sport qualifiziert. Dabei gilt es, Lehrgänge und Fortbildungen anzubieten, die auf die Bedürfnisse der Vereine und Vereinsmitglieder zugeschnitten sind, aktuelle Entwicklungen berücksichtigen sowie innovativ und an wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert sind. Dies gilt für die sportpraktischen Ausbildungen (Übungsleiter/-innen) ebenso, wie für die Vereinsmanager/-innen. Daher



Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB

werden die Angebote der Gerhard-Schlegel-Sportschule für Aus- und Fortbildungen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen ständig angepasst. Derzeitige Entwicklungen, wie beispielsweise:

- der demographische Wandel,
 - das (zum Teil migrationsbedingte) Bevölkerungswachstum in Berlin und
 - die damit verbundene Mitgliederzunahme in den Berliner Sportvereinen,
 - veränderte Erwartungshaltungen von Vereinsmitgliedern,
 - eine sich wandelnde Bereitschaft zum Ehrenamt,
 - ein rasanter technologischer Fortschritt,
- fließen in unsere Ausbildungen ein, damit gut ausgebildete Übungsleiterinnen und Übungsleiter qualitativ hochwertige Angebote machen können und Vorstände ihre Vereine kompetent führen können.

Herausragende Aktivitäten/Veranstaltungen/Programme

Im Jahr 2017 hat sich die Sportschule noch mehr als zuvor einem inklusiven Sport verschrieben und dafür verschiedene Projekte umgesetzt oder in Angriff genommen. Insbesondere wurde gemeinsam mit dem Projekt „SPORTBUNT“ eine **Übungsleiter/-innen-Ausbildung für Menschen mit Fluchthintergrund** durchgeführt. Mit dieser Ausbildung konnten 38 neue Übungsleiter/-innen qualifiziert werden, von denen einige nun Vereine mit ihrer Tätigkeit unterstützen. Die Erfahrungen mit dieser Ausbildung sowie mit dem in 2016 begonnenen und 2017 abgeschlossenen Lehrgang für Menschen mit Hörschädigung flossen in einen Antrag an den Innovationsfonds des DOSB, der sich auf den Bereich „Schlüsselfigur Trainer/-in“ bezieht und somit die Arbeit von Trainer/-innen unterstützen möchte. Mit dem Projekt „Sprachbarrieren überwinden – gemeinsam Sport treiben“ sollte der Zugang zu Trainer/-innen- und Übungsleiter/-innen-Ausbildungen auch für Menschen mit Sprachbarrieren erleichtert werden,

indem Unterrichtsmaterialien in ‚Einfacher Sprache‘ zur Verfügung stehen und die Dozent/-innen im Umgang mit diesen auch ge-

schult sind. Der Antrag wurde vom DOSB bewilligt und die Umsetzung im Herbst 2017 begonnen.



38 Geflüchtete wurden an der Gerhard-Schlegel-Sportschule zum/r Übungsleiter/-in ausgebildet. Ende 2017 erhielten sie die DOSB-C-Lizenz sportartübergreifender Breitensport. Die 16- bis 55-Jährigen kommen u.a. aus Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Libyen und Syrien. Je nach Herkunftssprache wurden sie in zwei Lehrganggruppen aufgeteilt. Der Unterricht und die Prüfungen fanden auf Deutsch statt und wurden durch Dolmetscher und übersetzte Lehrgangsmaterialien unterstützt. Finanziert wurde das Projekt mit Mitteln aus dem „Masterplan Integration und Sicherheit“, die der Berliner Senat dem LSB zur Verfügung stellte.



19 junge Basketballer aus Israel waren zu Gast beim TuS Lichterfelde Basketball. Sie hatten ein umfangreiches Besuchsprogramm, sahen u. a. die EuroCup-Begegnung ALBA BERLIN gegen Limoges.

Internationale Kontakte 2017

Seit 1969 pflegt der LSB Berlin eine Partnerschaft mit der Sportverwaltung der Stadt Jerusalem. In diesem Jahr fanden wieder drei Jugend-Begegnungen statt. Zunächst reisten Mitte Oktober junge Schwimmerinnen und Schwimmer vom Köpenicker Schwimmclub- Verein Neptun Berlin von 1889 e. V. nach Israel. Ende Oktober folgten Turner aus den Vereinen VfL Zehlendorf, Turngemeinde in Berlin und TSV Berlin-Wittenau. Beide Gruppen hatten die Möglichkeit, ihre im Vorjahr in Berlin geknüpften Freundschaften zu vertiefen. Die Jugendlichen machten gemeinsam Sport, besuchten u. a. die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem und weitere Sehenswürdigkeiten in Jerusalem, am Toten Meer und in Tel Aviv.

Im Dezember war eine Basketball-Gruppe elf Tage beim TuS Lichterfelde Basketball e.V. Auf dem Programm standen u. a. gemeinsame Basketball-Trainings und Besuche der Gedenkstätten Sachsenhausen und Topographie des Terrors.

Im März reisten die LSB-Vizepräsidentinnen Kirsten Ulrich und Irene Schucht nach Israel, um die partnerschaftlichen Beziehungen mit der Stadtverwaltung Jerusalem zu pflegen. Beide waren auch sportlich aktiv: Sie absolvierten beim Jerusalem Marathon den Halbmarathon.

Das Know-How des LSB Berlin bei der Umsetzung von gesellschaftspolitischen Programmen im Sport wird zunehmend auch international gefragt. So unterstützte der LSB im Jahr 2017 die Akkreditierung verschiedener Sport-Studiengänge in der Türkei und gab wertvolle Tipps aus Sicht des Arbeitgebers Sport. Im kommenden Jahr wird das Thema Integration im und durch Sport mehreren Ländern im Rahmen von Delegationsreisen vorgestellt.

Bildung

Ein Schwerpunktthema bildete die **Zusammenarbeit des organisierten Sports mit Bildungseinrichtungen**. Durchgeführt wurden wieder die bekannten „Schülermentoren“-Lehrgänge und die „Fachtagung Schulsport“ mit Prof. Dr. Nils Neuber (Münster) als Hauptredner und über 100 Teilnehmenden. Darüber hinaus organisierte die Sportschule am 8. Dezember 2017 die **Fachtagung „Sport bewegt und bildet“**. Ziel des Tages war es,

- das Thema „Sport und Schule“ in der Öffentlichkeit zu platzieren,
- die Kooperationsbereitschaft der Beteiligten

(Schulleitung, Sportlehrer/-innen, Vereinsvorstände, Übungsleiter/-innen) zu entwickeln und die

- Vernetzung relevanter Akteure zu ermöglichen und zu verstärken.

Über 250 Gäste aus Vereinen, Schulen, Kitas, Wissenschaft, Verwaltung und Politik kamen schließlich in die TU Berlin und hörten Vorträge von Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer (Ulm) und Prof. Dr. Renate Zimmer (Osnabrück), diskutierten in verschiedenen Workshops und folgten einer Podiumsdiskussion mit Senatorin Sandra Scheeres und weiteren hochkarätigen Gästen.



Professor Dr. Dr. Manfred Spitzer sprach auf der LSB-Fachtagung „Sport bewegt und bildet“ über die enorme Bedeutung von Sport und Bewegung für die kognitive Bildung. Der Vortrag ist auch online: bit.ly/Spitzer-Vortrag.



„Kämpfen nach Regeln leicht gemacht für jedermann“ war einer von 16 Workshops der LSB-Fachtagung „Schulsport - auf neuen Wegen zu mehr Qualität“. Die Tagung findet einmal im Jahr statt und war auch diesmal wieder ausgebucht.

Eine weitere Neuerung war die Einführung der **Veranstaltungsreihe „KURZ+GUT“** für Vereinsführungen. Ziel der Info-Abende ist es, neben den etablierten Lizenzbildungen auch Angebote für diejenigen zu machen, die den Aufwand einer vollständigen Vereinsmanagement-Ausbildung nicht leisten können, sich aber punktuell dennoch für die entsprechenden Themen interessieren.

Die neue Veranstaltungsreihe startete am 16. Oktober 2017 mit einem Abend zum Thema „Vereinsfinanzen: Chancen und Risiken durch Sponsoring“ mit Prof. Dr. Stefan Chatrath (University of Applied Sciences Europe, Berlin) und Daniel Endres (ALBA BERLIN e.V.).

Gesundheitsförderung und Bewegung für Kinder im Mittelpunkt

Die Sportjugend ist die Interessenvertretung für über 265.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen in über 2.400 Berliner Sportvereinen sowie Träger von Projekten und Einrichtungen des Sports, der Jugendsozialarbeit, Freizeitpädagogik und außerschulischen Jugendbildung. Die Sportjugend wird vom Berliner Senat, insbesondere von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, aus Mitteln der Jugendförderung unterstützt.

Die Sportjugend Berlin gibt Unterstützung für junge Menschen auf zweierlei Weise. Zum einen fördert sie die Jugendarbeit in Sportvereinen und Sportverbänden und unterstützt die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zum anderen gibt sie jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen direkt Unterstützung. Mit Projekten in sozialen Brennpunkten werden Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher nicht den Weg in einen Verein gefunden haben, aber Hilfe brauchen. Vor dem Hintergrund aktueller bildungs-, jugend- und sportpolitischer Herausforderungen setzt die Sportjugend Berlin Arbeitsschwerpunkte in folgenden Handlungsfeldern:

Bildung – Kooperation von Sport, Jugendhilfe, Schule und Kindertagesstätten sowie außerschulische Bildung

Soziale Integration – Förderung der Lebenskompetenzen und Teilhabe von benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie von jungen Menschen mit Migrationshintergrund.

Gesundheitliche Prävention – Bewegung und Sport im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen

Stärkung der demokratischen Zivilgesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements – Gewinnung und Qualifizierung junger Menschen für freiwilliges, ehrenamtliches Engagement

Gewaltprävention – Vorbeugung und Intervention bei Jugendgruppengewalt und sexualisierter Gewalt im Sport

Internationale Jugendarbeit und Interkulturelle Bildung

„Kleine kommen ganz groß raus – Gesundheitsförderung und Bewegung für Kinder“ – Kooperation mit der AOK Nordost

Mit dem Förderprogramm der Sportjugend „Kleine kommen ganz groß raus“ werden gezielt spielerische Bewegungsangebote für Vorschulkinder unterstützt. Gemeinsam mit der AOK NORDOST – Die Gesundheitskasse – werden Kooperationen von Sportvereinen und Kindertagesstätten gefördert und so erfolgreich mehr Bewegung in den Alltag der Kinder gebracht. Attraktive und vielseitige Spiel- und Bewegungsangebote vermitteln Freude und Spaß an der Bewegung, entwickeln die motorischen Fähigkeiten und die soziale Kompetenz und dienen der Gesundheitserziehung.



Im Jahr 2017 konnten 14 neue Kooperationen ins Leben gerufen werden. Seit 1999 wurden somit insgesamt 521 Projekte (Veranstaltungen, Sonderprojekte) von 151 unterschiedlichen Sportvereinen unterstützt. Dabei haben sich Kooperationen mit 292 Kindertagesstätten ergeben. Alle Sportvereine konnten ihr Angebotsspektrum durch die Kita-Kooperationen erweitern. 353 Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Bewegungserziehung und Gesundheitsförderung wurden realisiert und von über 5.200 Erzieher/-innen und Übungsleiter/-innen genutzt.

FSJ Inklusiv

Das Freiwillige Soziale Jahr im Sport als Bildungs- und Orientierungsjahr stellt sich immer mehr auch den sozial- und bildungspolitischen Herausforderungen. Als aktiven Beitrag zu zentralen politischen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern beteiligen sich Freiwillige und Sportvereine/Sportverbände an der Förderung aktiver Lebensweisen, der Verbesserung von Bildungschancen und der Stärkung des sozialen Zusammenhalts.

Bereits seit 2012 ist das Thema „Inklusion“ fester Bestandteil im Ausbildungszyklus des FSJ.

In Kooperation mit dem Sportverein Pfeffersport e.V. führt das pädagogische Team Seminare dazu durch. Die Dozent/-innen des SV Pfeffersport bestehen grundsätzlich aus Fußgänger/-innen und Rollstuhlfahrer/-innen.

Als sportliches Transfermedium dienen Rollstühle bzw. dient der Rollstuhlsport. Lernen durch Erfahrung steht im Mittelpunkt dieses Ausbildungsmoduls. Neben den Grundtechniken des Rollstuhlsports und ersten Erfahrungen in der Bewältigung von Alltagshindernissen liegt das Augenmerk vor allem auf der

Sportjugend



Sensibilisierung für das Lebensumfeld von Menschen mit Handicap. Im Gesprächskreis über das Thema „Behinderung und Gesellschaft“ wird besprochen, dass Inklusion im Sport als Gegenentwurf zu Ausgrenzung im Sport und als Beitrag zur Integration von Menschen mit Handicap von großer Bedeutung ist. Hier liegt das Augenmerk besonders auf den Fähigkeiten und nicht den Defiziten von Menschen und wir fragen uns: „Ist jemand behindert oder wird er/sie behindert?“

Um das Thema „Inklusion“ aus dem seminaristischen Rahmen in den Alltag zu überführen nahm am 2. und 3. September 2017 ein Team bestehend aus Freiwilligen der Sportjugend Berlin am 6. Bundesweiten Wheel-Soccer-Cup des SV Pfeffersport e.V. in der Max-Schmeling-Halle teil. Die Freiwilligen der Sportjugend haben gemeinsam mit den „Rolling Bones“ der SpVgg Neckarelz ein Team gestellt.

Wheel-Soccer ist ein Rollstuhlsport, bei dem 2 Teams gegeneinander spielen. Ein Pezzi-Ball wird dabei mit den Händen oder dem Rollstuhl geschlagen bzw. gestoßen, wobei er den Boden ständig berühren muss. Ziel ist es, den Ball im gegnerischen Tor zu versenken. Gemeinsam wurde ein toller fünfter Platz erreicht. Viel wichtiger waren aber die persönlichen Kontakte, die zum Abbau von Ängsten und Vorurteilen, einer weiteren Öffnung für die Thematik sowie dem Interesse für den Rollstuhlsport generell führten.

„Spurensuche“ im Fanprojekt der Sportjugend Berlin

Die Arbeit des Fanprojektes der Sportjugend richtet sich an jugendliche Fußballfans von Hertha BSC und dem BFC Dynamo. Aufsuchende Jugendarbeit an den Spieltagen sowie gewaltpräventive und gewaltmindernde Angebote für schwierige, auffällige und zum

Teil gewaltbereite Fußballfans sind Schwerpunkte der Arbeit. Darüber hinaus fördert das Fanprojekt u. a. durch kulturpädagogische Maßnahmen die kreativen und positiven Potentiale der Jugendlichen.

Projekt „Spurensuche“

Fans von Hertha BSC und das Fanprojekt haben sich 2017 intensiv mit der Geschichte des Vereins im Nationalsozialismus auseinandergesetzt und im Verein und der Fanszene Diskussionen über den Umgang mit der eigenen Geschichte sowie Rassismus und Antisemitismus im Stadion angeschoben. Aus intensiver Recherche entstanden eine historische Stadiontour, Zeitzeugengespräche sowie Gedenkstättenfahrten und ein Buch über den von den Nazis ermordeten jüdischen Mannschaftsarzt von Hertha BSC. Aktuell forschen Hertha-Fans zu Schicksalen weiterer jüdischer Vereinsmitglieder.

Die BFC Dynamo Fans starteten ein Spurensucheprojekt zu Rudolf Mosse. Der jüdische Zeitungsverleger spendete der Stadt Berlin Anfang des 20. Jahrhunderts Geld, um den Friedrich-Ludwig-Jahn Sportpark zu realisieren. Als Dank wurde eine Straße nach ihm benannt. Da seine Spuren von den Nationalsozialisten systematisch ausgelöscht wurden, möchten die Fans mit Unterstützung des Fanprojekts das Gedenken an Rudolf Mosse wieder in die Öffentlichkeit bringen.

Lernzentrum

Das Fanprojekt-Lernzentrum@Hertha BSC vermittelt benachteiligten und bildungsfernen Schüler/-innen sowie jugendlichen Fußballfans am ungewöhnlichen Lernort Stadion den Spaß am Lernen. 2017 fanden 68 Projekttag mit über 300 Teilnehmer/-innen statt. Das Sonderprojekt „Seitenwechsel“, gefördert von der Landeskommision Berlin gegen Gewalt, widmete sich in drei Projektwochen speziell dem Thema Gewaltprävention.



Unterzeichnung Kooperationsvereinbarung BZgA, GSJ und Sportjugend Berlin – GUT DRAUF

Im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfestes unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ) und der Sportjugend Berlin sowie der Agentur transfer e.V. am 6. Juni 2017 einen Kooperationsvertrag zur Durchführung der Aktion GUT



DRAUF. Ziel der Kooperation ist, die Säule Gesundheitsförderung bei beiden Trägern – GSJ wie Sportjugend Berlin – zu stärken.

Vor der Unterzeichnung hatte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe sich am Messestand der BZgA mit den Unterzeichnern über das Programm GUT DRAUF ausgetauscht. Es unterstützt Einrichtungen und Angebote für Jugendliche im Alter von 6 – 18 Jahren, attraktive gesundheitsgerechte Angebote zu entwickeln. Die Angebote verknüpfen in einem ganzheitlichen Ansatz die Themen Ernährung, Bewegung und Stressregulation. Sie machen Spaß und bieten Jugendlichen die Möglichkeit, gesundheitsgerechte Verhaltensweisen in ihren Lebensalltag zu integrieren.

In der nun geschlossenen Kooperationsvereinbarung wird zwischen den Partnern eine umfangreiche Zusammenarbeit vereinbart: Die BZgA bietet mit ihrer GUT DRAUF-Aktion ein gesundheitsbezogenes Qualifizierungs- und Zertifizierungsverfahren an, das Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, verschiedene Aktions- und Angebotsformen zur Gesundheitsförderung sowie fachbezoge-

ne Beratung und Begleitung im Qualitätsentwicklungsprozess umfasst. Zielgruppe sind dabei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Jugendfreizeiteinrichtungen sowie der Jugendreisen, so dass mittelfristig möglichst viele Angebote und Einrichtungen zertifiziert werden können.

Bereits seit 2006 werden bei der Sportjugend Berlin Sportjugendreisen mit GUT DRAUF-Label realisiert. Inzwischen haben in zahlreichen GUT DRAUF-Seminaren in der Sportjugend rund 120 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Reisebereich Schulungen erhalten und verfügen über ein entsprechendes Zertifikat der BZgA.

Bildungsstätte der Sportjugend Berlin – Einrichtung der außerschulischen Jugendbildung und Qualifizierungszentrum für die Jugendarbeit im Sport
Zentrale Aufgabe der Bildungsstätte ist die **außerschulische Jugendbildung**. Mit einem umfassenden Programmangebot erhalten Jugendliche ab 12 Jahren die Gelegenheit, sich

intensiv mit gesellschaftlich relevanten Themen sowie mit zentralen Fragestellungen aus ihrer Lebenswelt zu beschäftigen.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die **Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Jugendbereich des Sports sowie von pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten und Schulen**.

Sport, Spiel und Know-how für die Mitwirkung in der sportlichen Jugendarbeit

Zur Qualifizierung von Jugendlichen für die aktive Mitwirkung in der Jugendarbeit des Sports werden in der Bildungsstätte verschiedene Seminarangebote für unterschiedliche Altersgruppen angeboten. Die Ausbildungen richteten sich an engagierte und sportbegeisterte Jugendliche ab 14 Jahren, die sich für eine sportfachliche Mitarbeit im Verein oder der Schulsport-AG interessierten. Es werden Fachkenntnisse für die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder vermittelt sowie vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten in der sportlichen und allgemeinen Jugendarbeit vorgestellt und praktisch erprobt.

„Hinsehen, Handeln, Helfen“ – Ausbildung zum/r Konfliktshelfer/in für Jugendliche

In der Konfliktshelfer/-in-Ausbildung werden Schüler/-innen in die Lage versetzt, schon frühzeitig vor einem Streit – in der Anbahnungsphase – potentielle Konflikte wahrzunehmen und entsprechend frühzeitig deeskalierend zu intervenieren sowie bei akuten Konfliktaustragungen – während eines Streits – in situationsadäquater Weise deeskalierend zu wirken und, falls nötig, die Konfliktparteien in eine sich anschließende Streitschlichtung an die Schülerstreitschlichter/-innen zu übergeben.

Schatzsuche statt Fehlerfahndung – Bewegungsförderangebote für Kinder im Grundschulalter (in Kooperation mit dem Projekt „BERLIN HAT TALENT“ – Schwerpunkt Bewegungsfördergruppen)

Die Bildungsstätte der Sportjugend Berlin führte im Jahr 2017 zwei jeweils 2,5-tägige Seminare zum Thema „Bewegungsförderangebote für Kinder im Grundschulalter – Schatzsuche statt Fehlerfahndung“ durch. Mit Hilfe dieser Fortbildungen werden Übungsleiter/-innen C bzw. pädagogische Fachkräfte aus Grundschulen qualifiziert, differenzierte und abwechslungsreiche Bewegungsangebote für die Zielgruppe der Kinder mit Bewegungsförderbedarf zu planen und umzusetzen.

Erlebnispädagogik und Abenteuersport – Soziales Training, Ausdauer, Konzentration

Der Zertifikatslehrgang macht mit unterschiedlichen Handlungsfeldern von Erlebnispädagogik und Abenteuersport vertraut. In einem dreitägigen Grundlagenseminar werden wichtige inhaltliche Basisinformationen vermittelt. In drei zweitägigen Wochenendworkshops „Erlebnisspiele/Citybound“, „Kanuabenteurer/Floßbau“ und „Geländespiele/Rallies“ werden praxisorientierte Settings erlebt und gestaltet. Im abschließenden dreitägigen Ausbildungsblock zum Erwerb des Zertifikats sind die Teilnehmenden in kleinen Teams in selbst geplanten und zu gestaltenden Erlebnis- und Abenteuerspielen für unterschiedlichste Jugendgruppen aktiv.

Ausbildung zum/r Konfliktshelfer/-in für Jugendliche



Kinder in Bewegung / Sport für Berlin

Kinder in Bewegung

Kindertagesstätten in Trägerschaft des Berliner Sports

Landessportbund und Sportjugend Berlin haben 2004 die „Kinder in Bewegung gGmbH“ (KiB) – gemeinnützige Kindergarten-Trägerschaft des Berliner Sports gegründet. Damit wurde das Ziel verfolgt, das Konzept der sport- und bewegungsorientierten Kindertagesstätten auch in Berlin zu verwirklichen. Unter dem Dach der Kinder in Bewegung gGmbH werden gegenwärtig 21 Kindertagesstätten in insgesamt sieben Bezirken betrieben und im Durchschnitt 2.500 Kinder pro Jahr betreut. Unter Beteiligung von pädagogischen Fachkräften aller Kindergärten ist ein gemeinsames Trägerleitbild formuliert und verabschiedet worden.

Die 21 Einrichtungen arbeiten auf Grundlage des Berliner Programms für Kitas und Kindertagespflege. Mit dem Leitmotiv „Bewegung als pädagogisches Prinzip“ haben die KiB-Kitas im Bildungsbereich »Gesundheit« ein besonderes Profil entwickelt, das eng mit der alltagsintegrierten Sprachbildung verzahnt ist. Außerdem gehört eine gesunde, ausgewogene Ernährung zum Konzept jeder Einrichtung, das in den hauseigenen Küchen nach den KiB-Qualitätsstandards „Gesunde Ernährung“

umgesetzt wird.

Die Kindertagesstätten arbeiten in ihrem jeweiligen Einzugsgebiet mit benachbarten Sportvereinen zusammen, um Brücken zwischen Kitas und Sportvereinen wachsen zu lassen. Die Qualität der Bildungs- und Betreuungsarbeit sowie die sportfachlichen Qualifikationen der pädagogischen Fachkräfte werden durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote gesichert. Dies geschieht über gemeinsame Teamtage als auch über trägerinterne Angebote, die individuell genutzt werden. Gleichfalls nutzen wir die Kooperation mit der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin, die sich auf ihre langjährigen Erfahrungen mit Bildungsangeboten im Bereich der Bewegungserziehung und Psychomotorik für den Elementarbereich berufen kann.

In der Berliner Öffentlichkeit präsentieren die KiB-Fachkräfte ihre Kindergärten durch die Teilnahme an verschiedenen Bewegungsevents in der Stadt – mit Kindern, als Team oder auch als einzelne/r Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. Gelegentlich organisieren sie auch bezirksübergreifend kleine Wettkampfergebnisse wie ein Fußballspiel zwischen zwei Kin-



Das Känguru ist das beliebte Maskottchen der „Kinder in Bewegung gGmbH“

dergärten. 2017 sah man im späten Frühjahr über 300 Kindergartenkinder gemeinsam mit ihren Pädagoginnen zum Sportplatz an der Geschäftsstelle in Schöneberg ziehen, um dort endlich das Känguru, das große KiB-Maskottchen, zu treffen und mit viel Begeisterung gemeinsam sportliche Aufgaben zu lösen. Dieser aufregende Tag fand bereits zum dritten Mal für die ältesten Kinder aller KiB-Kindergärten statt und konnte erneut auf die aktive Unterstützung der Studierenden der Fachschule für Sozialpädagogik Erziehung, Bildung, Sport (EBS) bauen.

www.kib-online.org

Langzeitarbeitslose unterstützen Sportvereine

Im Jahr 2017 betreute die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (BQG) „Sport für Berlin“ des Landessportbundes Berlin langzeitarbeitslose Menschen in 64 Berliner Sportvereinen. In drei unterschiedlichen Programmen wurden Beschäftigungszeiten zwischen sechs Monaten und drei Jahren vermittelt.

In dieser Zeit unterstützte sie die ehrenamtlich tätigen Übungsleiterinnen und Übungsleiter bzw. Geschäftsstellen bei deren zunehmend umfangreicheren Aufgaben.



Es zeigte sich auch im Berichtsjahr, dass Vereine mit ihrem sozialen Umfeld einen wichtigen Beitrag zur Wiedereingliederung in die Arbeitswelt darstellen können. Immerhin fanden acht Prozent der betreuten Menschen nach Ablauf der Maßnahme eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit.

Trotz der weiter zurückgefahrenen Fördermittel konnte die BQG 2017 die Zahl der betreuten Menschen in leicht gestiegenem Umfang fortsetzen.

Trotz der weiter zurückgefahrenen Fördermittel konnte die BQG 2017 die Zahl der betreuten Menschen in leicht gestiegenem Umfang fortsetzen.

2017 – ein Jahr des Umbruchs in der Sportstiftung

Die am 11. Juni 2004 errichtete Sportstiftung Berlin ist eine rechtsfähige Dachstiftung zur Förderung des Sports und Dach von drei Unterstiftungen. Sie ermöglicht die gesonderte treuhänderische Verwaltung von Zustiftungen Dritter. Dies nutzen zurzeit drei Unterstiftungen für die Bereiche Leichtathletik, Rudersport, Schwimmen und Wasserball. So hat die Sportstiftung Berlin einschließlich ihrer drei Unterstiftungen mit ihrem Stiftungsvermögen 2017 ein Stiftungskapital von über 1 Mio. Euro bewirtschaftet. 2017 war in der Stiftung ein Jahr des Umbruchs. Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, die bei den Olympischen Spielen bewiesen hatten, dass sie zur Weltspitze gehören, verließen die Förderung der Sportstiftung. Sofern sie berufliche Wünsche oder Probleme

Weitere Athletinnen und Athleten, die ihren Leistungshöhepunkt für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio planen, waren auch in 2017 außerordentlich erfolgreich:

- Alexander Nobis (Modernen Fünfkampf) wurde Weltmeister im Mixed und Vizeweltmeister in der Staffel;
- Robin Scheibner (Kanu) wurde Weltmeister im Vierer-Kanadier über 1000m;
- Duygu Bugur (Karate) wurde Vize-Europameisterin;
- Jossie Graumann (Leichtathletik) belegte bei der Universiade einen 4. Platz im Hochsprung sowie einen weiteren 4. Platz bei den Halleneuropameisterschaften. Ihre Bestleistung liegt nun bei 1,94m im Hochsprung;
- Maria Kurjo (Wasserspringen) wurde Vierte

maßnahmen auch die Unterstützung bei der Vermittlung von Praktika, Werkstudentenjobs und notwendigen Weiterbildungsmaßnahmen erhielten.

Seit der Gründung der Sportstiftung Berlin in 2004 konnte die Stiftung bereits 90 verschiedene Athletinnen und Athleten unterstützen und viele von ihnen bei ihrem Weg in die Weltklasse begleiten. Einer aktuellen Analyse zufolge haben mehr als ein Drittel aller geförderten Athleten Platzierungen zwischen Platz 1 und Platz 3 bei Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften erringen können. Athletenstimmen zu den Effekten der Arbeit der Sportstiftung finden Sie unter www.sportstiftung-berlin.de

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gilt weiterhin unverändert und bringt viele Stiftungen in Deutschland in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Fusionen sind manchmal der einzig mögliche Ausweg. Auch die Sportstiftung Berlin hat mit den niedrigen Zinsen zu kämpfen. So ist man mehr und mehr auf Förderer und Spender angewiesen. 2017 gilt unser besonderer Dank der TOP Sportmarketing Berlin, die die Sportstiftung Berlin mit 5.000,- Euro in ihrer Arbeit unterstützte. Insgesamt konnte die Stiftung seit ihrer Gründung mehr als 325.000,- Euro an Spenden einwerben.

2017 leistete die Sportstiftung Berlin wieder einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des Berliner Hochleistungssports, seiner Talente und damit der Sportmetropole Berlin. Für die Athletinnen und Athleten der Sportarten Bobsport, Bogenschießen, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Judo, Kanurennsport, Karate, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, paralympischen Sport, Rudern, Schwimmen und Wasserspringen konnten insgesamt über 48.000,- Euro zur Verfügung gestellt werden, die zum einen für die Unterstützung in Schule, Studium und Beruf verwandt wurden und zum anderen für die Unterstützung in Trainings- bzw. Wettkampfmaßnahmen und sonstigen sportlichen Notwendigkeiten.

Norbert Skowronek
Vorstandsvorsitzender Sportstiftung Berlin



Duygu Bugur (re.) wurde 2017 Karate-Vizeeuropameisterin und Zweite bei der Wahl der Berliner Champions des Jahres.

haben, steht ihnen die Stiftung natürlich auch weiterhin zur Verfügung. Junge Talente, nach eingehender Analyse ausgewählt, wurden in die Förderung aufgenommen mit dem Ziel einer erfolgreichen sportlichen Karriere. Erste Erfolge auf internationaler Ebene stellten sich bei einigen bereits in 2017 ein. Bei anderen sind die ersten Erfolge erst 2018 eingetreten. So erreichten Sportlerinnen und Sportler aus dem Kreis der Geförderten bei den Jugend-Europameisterschaften im Eisschnelllauf und Wasserspringen drei 1. Plätze und einen 3. Platz, bei den Europameisterschaften der Junioren im Modernen Fünfkampf einen 1. Platz und bei den Weltmeisterschaften der Junioren konnte im Modernen Fünfkampf ein 3. Platz erreicht werden.

bei den Weltmeisterschaften im Team-Event.

Von den Nachwuchstalente konnte sich Rebecca Langrehr (Moderner Fünfkampf) als Juniorin bereits 2018 im Erwachsenenbereich durch einen Weltmeistertitel in der Mixed-Staffel etablieren. Hier erwarten wir in den kommenden Jahren noch einige ausgezeichnete Ergebnisse.

In diesem Zusammenhang konnte mit dem Verein Berliner Kaufleute und Industrieller auch in Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele in PyeongChang ein Team aufgestellt werden, wobei die Athletinnen und Athleten, die dem Team angehören, neben einer stärkeren Unterstützung ihrer Trainings-

Marketing

Dank an unsere Wirtschaftspartner

Es ist immer schön, wenn ein Plan stabil funktioniert. Das gilt auch für die Umsetzung des LSB-Marketingplans im Jahr 2017. Das Ziel, mit Vermarktungserlösen der Sportförderung zusätzliche Mittel bereitstellen zu können, ist erreicht. Insgesamt freuen wir uns über rund 165.000 Euro, die dem LSB-Haushalt nach Abzug aller vertraglich ver-

einbarten Honorare und Provisionen zufließen (Stand: Dezember 2017). Den Großteil der Summe stellen die Sponsoren zur Verfügung, die von der TOP Sportmarketing GmbH akquiriert wurden. Im Namen des Berliner Sports geht an dieser Stelle ein großes Dankeschön an unsere Wirtschaftspartner:

Berliner Bäder-Betriebe	Laserline Druckzentrum
Dr. Herrmann Touristik	ASS – Athletic Sport Sponsoring
Berliner Stadtreinigungsbetriebe	Getränke Hoffmann.
REMONDIS	LOTTO-Stiftung Berlin
Wolanski Versandservice	AOK Nordost
Sport Thieme	Berliner Sparkasse.
A&O Hostels and Hotels	Feuersozietät Berlin Brandenburg
Defendo Assekuranzmakler	degewo

Angesichts der positiven Entwicklung und der starken Zuwächse – in einem schwieriger werdenden Marktumfeld – strebt der LSB auch für 2018 ein ähnliches Niveau an.

Die genannten Sponsoren steuerten bis Ende Dezember 2017 zum Ergebnis Finanzmittel/Sponsoringeinnahmen in Höhe von 142.500 Euro (netto) und Sachleistungen im Gegenwert von 15.000 Euro bei. Im Bereich Anzeigenakquisition für die LSB-Broschüren wurden 5.813 Euro erzielt. Für die Veranstaltung „Sport im Olympiapark“ konnten weitere Sponsormittel in Höhe von 14.200 Euro gewonnen werden.

Für den Zukunftspreis des Berliner Sports fließen 25.000 EURO an Geldmittel an die Gewinner.

Zielstellung für die Zukunft ist es, bestehende Vermarktungsprojekte des LSB erfolgreich fortzuführen und neue Projekte zu entwickeln, um die Höhe der bisherigen Einnahmen zu stabilisieren und mittelfristig zu erhöhen. (Stand Dezember 2017).

Weitere Einnahmen, die zum Gesamtergebnis i.H.v. 287.513 EUR beigetragen haben, sind

- Einnahmen für den Sportabzeichen-Wettbewerb i.H.v. 20.000 EUR
- Private Einnahmen für das Projekt „Berlin hat Talent“ i.H.v. 55.000 EUR
- Einnahmen für die Kampagne „Ehrenamt im Sport“ i.H.v. 10.000 EUR



Ehrungsveranstaltung für den Zukunftspreis 2017: Preisträger, Laudatoren und Sponsoren im Roten Rathaus

Knappe Mittel effektiv eingesetzt

Rote Zahlen geschrieben

Auch im Jahr 2017 hat der LSB Berlin seine Anstrengungen fortgesetzt, um die finanziellen Rahmenbedingungen zu stabilisieren. Es wurden im LSB weiterhin Einsparungspotenziale geprüft, um mit den vorhandenen knappen Mitteln effektiv umzugehen. Das Jahr 2017 wurde mit einer Veränderung der Rücklagen um -277 T€ abgeschlossen. Die im Dezember unterzeichnete Fördervereinbarung mit dem Land Berlin wird dem LSB in den nächsten sechs Jahren eine finanzielle Planungssicherheit garantieren.

Zum Jahresende 2017 gewährte der LSB Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport insgesamt 171 Berliner Sportvereinen- und Verbänden eine Anerkennungsprämie in Höhe von insgesamt 950 T€, als Dank für die Unterstützung bei der Unterbringung von geflüchteten Menschen.

Rechnungswesen

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte die Jahresrechnung des LSB Berlin für das Jahr 2016 in den Monaten Mai bis Juli 2017 und erteilte dem LSB ein uneingeschränktes Testat. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Referates haben damit erneut bewiesen, dass verantwortungsvoll mit den Senats-, DKLK-, Dritt- und Verbandsmitteln umgegangen wird. Des Weiteren begleitete das Referat die Arbeit der gewählten LSB-Prüfer.

Prüfstelle und Mitgliederverwaltung

Ein Aufgabenschwerpunkt des Referates stellt die Mitgliederbestandserhebung 2017 der LSB-Mitgliedsorganisationen (Verbandsstatistik) und zusätzlich die der förderungswürdigen Sportvereine (Sportvereinsbericht) in Kooperation mit der für den Sport zuständigen Senatsverwaltung und dem Amt für Statistik Berlin Brandenburg dar. Zum 1.1.2018 hat der LSB 659.863 Mitgliedschaften in 79 Mitgliedsverbänden und den mehr als 2.500 Sportorganisationen ermittelt. Nach erfolgreicher Einführung der jahrgangsweisen Erhebung von Mitgliederbestandsdaten gemäß DOSB-Beschluss aus dem Jahr 2010 zum

Stichtag 1.1.2016 konnte die Online-Beteiligungsrate gesteigert werden. Auf der Grundlage der jährlich zu aktualisierenden Bestandsdaten werden vielfältige Verwaltungsaufgaben wie die Berechnung der LSB-Verbandsbeiträge, weitere Pflichtabgaben gegenüber dem DOSB, der GEMA und Verwaltungs-Berufsgenossenschaft – VBG – sowie die Kalkulation von DKLK-Verbandszuwendungen inklusive der Sportlichen Aufgaben vorgenommen.

In den Monaten Juli bis September 2017 führte die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auftragsgemäß die Prüfungshandlungen bezüglich der ordnungsgemäßen Verwendung der DKLK-Mittel für das Jahr 2016 durch. Die Prüfung der Verwendung von Zuwendungen aus der Zweckabgabe an die DKLK-Stiftung sowie die Prüfung der zweckgebundenen, sparsamen und wirtschaftlichen Verwendung von Zuwendungen der DKLK-Stiftung bei unseren Mitgliedsorganisationen und deren Vereinen wird bereits seit 1993 jährlich von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgenommen.

Das Prüfvolumen umfasste 30 Maßnahmen in Höhe von 1.708.777,00 Euro. Dazu zählten acht LSB-Mitgliedsorganisationen, acht Sportvereine und zwei Berliner Athleten, die eine Sportförderung aus Zuwendungsmitteln der Berliner Sporthilfe erhielten. Im Blickpunkt der umfangreichen Prüfungshandlungen standen die an unsere Verbände gewährten DKLK-Verbandszuwendungen und Leistungssportmaßnahmen und Sportfördermaßnahmen im Bereich der Sportvereinsentwicklung. Wiederholt konnte dem LSB Berlin von Seiten der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bis auf zwei geringfügige formelle Berichtskritiken im Prüfbericht die Auffassung testiert werden, dass sowohl die Allgemeinen als auch Besonderen Verwendungsrichtlinien und deren Ausführungsvorschriften grundsätzlich beachtet worden sind und die ausgereichten Mittel aus der Zweckabgabe an die DKLK-Stiftung zweckgebunden, sparsam und wirtschaftlich verwendet worden sind.

Im Zentrum des ganzjährigen Geschehens steht neben den genannten „Brennpunkten“ jedoch die Koordination sämtlicher Aktivitäten in Zusammenhang mit der Mitgliederverwaltung des LSB Berlin. Für die Administration des LSB Berlin nimmt das Referat Mitgliederverwaltung und Prüfstelle eine zentrale Dienstleistungsfunktion ein. Registrierungen von neu gegründeten Sportorganisationen, Stellungnahmen gegenüber der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Zuge des An- und Aberkennungsverfahrens gemäß § 3 (Abs. 2) Satz 3 des Sportförderungsgesetzes umfassten mehr als 130 Vorgänge. Des Weiteren sind Fusionen von Sportvereinen und Liquidationen im Zuge von Vereinsauflösungen Gegenstand des Sachgebietes.

Darüber hinaus wurden unterjährig 695 Datensätze erneuerter Körperschaftsteuer-Freistellungsbescheide vom Finanzamt für Körperschaften der LSB-Mitgliedsorganisationen und derer Mitgliedsvereine aktualisiert.

Im vergangenen Jahr häuften sich vermehrt temporäre Widerrufe der sportlichen Förderungswürdigkeit, die folgerichtig von Seiten der Senatsverwaltung für Inneres und Sport initiiert wurden. Einigen Sportorganisationen war es leider nicht möglich, die Erfordernisse zur kontinuierlichen Aufrechterhaltung der Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch Förderung des Sports gegenüber dem Finanzamt für Körperschaften zu erbringen.

Zwecks Klärung von Grundsatzfragen im Bereich der sportlichen Förderungswürdigkeit wurden mannigfaltige Anliegen und Problemfelder in einem seit 2003 errichteten Beirat mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport und dem LSB Berlin diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Liegenschaften

Das Referat koordinierte die Überlassung von Seminar- und Tagungsräumen für über 620 Sitzungen, Tagungen und Veranstaltungen. Ein Schwerpunkt war auch der erfolgreiche Umbau des Coubertinsaals im Haus des Sports.

Horst-Korber-Sportzentrum

Die Sanierungen der Dreifelderhalle und der Harbighalle wurden erfolgreich im Jahr 2017

Finanzen

abgeschlossen. Für insgesamt 3,8 Mio. EURO wurden die Sportstätten erneuert und stehen den Sportlerinnen und Sportlern zur Verfügung.

27. Schatzmeistertagung

Am 13. Oktober fand in den Räumlichkeiten des LSB Berlin die 27. Tagung der Schatzmeister und Kassenwarte der Verbände und Großvereine statt. 68 Vereins- und Verbandsvertreter und Ehrengäste kamen. Folgende Themen wurden behandelt:

- Aktuelle Fragen zum Thema Steuern – *Thomas Brandt, Vorstand der Ecovis Grieger Mallison Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*
- Prüfung der ordnungsgemäßen Verwendung der Lottomittel aus Sicht der Prüfer – *Jan Witing, PWC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*
- Der „freie“ Mitarbeiter - ein Problem – *Klaus Sturm, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Kanzlei von Trott zu Solz Lammek*
- Haushalt 2018/Beitragsberechnung/Zuwendungen – *Reinhard von Richthofen, LSB-Vizepräsident*

Vorwort zum Haushalt 2019

Der Haushalt 2019 des Landessportbundes Berlin (LSB) hat ein Gesamtvolumen von 32.368 T€. Er setzt sich zusammen aus eigenen Einnahmen, Lottomitteln Zuwendungen der Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie den Senatsmitteln auf Grundlage der neuen Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“. Letztere hat das Ziel, schwankende Einnahmen aus Lotto abzusichern und gleichzeitig die Sportförderung der Höhe nach auf solide Grundlagen zu stellen. Durch den Beschluss des Abgeordnetenhauses im Dezember 2017 über die Zukunftssicherung Sport, ist es uns gelungen, die Herausforderungen des organisierten Sports finanziell abzusichern. Wir haben geplant die Zuwendungen an unsere Mitgliedsorganisationen im Jahr 2019 um 151 T€ zu erhöhen.

Wir werden mit Unterstützung des Landes Berlin zusätzlich 200 T€ in der Finanzierung der Übungsleiter einsetzen.

Wir planen bei den Landestrainern/innen eine Stabilisierung im Bereich der Reisekosten und der technischen Ausstattung. Wir haben dafür 132 T€ vorgesehen. Damit entla-

sten wir die Fachverbände. Neu ist die Leistungssportförderung für Menschen mit Behinderung, in Höhe von 230 T€.

Im Haushalt 2019 ist es aber auch beabsichtigt, den Investitionsstau im IT-Bereich teilweise abzubauen. Einen Schwerpunkt wird hierbei das Relaunches des LSB-Portals LSB bilden. Die Personalrisiken wurden berücksichtigt und eingeplant. Im Jugendferienpark Ahlbeck werden im Haushaltsjahr 2019 Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 100 T€ getätigt, um das Angebot für Kinder und Jugendliche insbesondere aus den Berliner Sportvereinen auszubauen. Für die Sanierungsmaßnahmen im Horst-Korber-Sportzentrum sind 662 T€ eingestellt. Wir werden in 2019 die Sanierung der Stützwand der Dreifelderhalle umsetzen. Der Sportbetrieb wird durch diese Baumaßnahme nicht beeinträchtigt.

Uns ist es gelungen, einen gedeckten und zukunftsorientierten Haushalt aufzustellen und bekannte Risiken auf der Einnahme- und Ausgabeseite zu berücksichtigen.

Reinhard von Richthofen
Vizepräsident des Landessportbundes Berlin



Weitspringerin Melanie Bauschke und andere Berliner Leichtathleten atmeten Ende Dezember 2017 auf: Die Rudolf-Harbig-Halle im Horst-Korber-Sportzentrum wurde wieder für den Sport zur Verfügung gestellt. Zwei Jahre lang konnte diese wichtige Trainingsstätte nicht genutzt werden, weil dort ab September 2015 Flüchtlinge untergebracht waren. Später wurde die Halle saniert.

Haushaltsplanung 2019 – Ausgaben und Mittelverwendung (in T Euro)

Pos.	Bezeichnung	2019	2018	Veränderung	DKLB	Verband	Rücklagen	Senat	Zukunfts- sicherung	Teilnehmer, Vermarktung, Sonstiges	Glücks- spirale
I. Verwaltung eigener Liegenschaften											
	A. Haus des Sports	1.101	1.035	66	847	100	200			54	
	B. Immobilie "Jugendferienpark Ahlbeck"	100	100	0							
		1.201	1.135	66							
II. Verbands- und Vereinszuwendungen und direkte Dienstleistungen											
	A. Zuwendungen an Verbände und Vereine	9.170	8.877	293	1.610	5	250	3.568	3.657	80	
	B. Beiträge und Service	880	844	36	160	720					
	C. Verbands- und Vereinsberatung u. -betreuung	700	606	94	395	15	30		190	70	
	D. Leistungssport	4.745	4.364	381	687			3.648	410	46	
	E. Berlin hat Talent	358	341	17	62			250		24	196
	F. Sportentwicklung	722	695	27	442				60	645	
	G. Integration	1.586	1.664	-78				941			
	H. Kinderschutz	36	34	2	36						
	I. Sportabzeichen	199	190	9	113					32	54
	J. Sportaustausch-Städtepartnerschaften	92	95	-3	77					15	
	K. Sport-Veranstaltungsdienst im LSB	130	130	0	107	20				3	
	L. Sport bewegt und bildet	73	0	73	73						
		18.691	17.840	851							
III. Bildung - Sportschule											
	A. Hauskosten	340	332	8	271					69	
	B. Geschäftsstelle	354	384	-30	285	9				60	
	C. Aus-, Fort- und Weiterbildung	464	419	45	257					207	
		1.158	1.135	23							
IV. Geschäftsstelle Landessportbund Berlin											
	A. IT-Dienstleistungen	392	353	39	392						
	B. Verwaltung	1.725	1.665	60	1.160	280	86			199	
	C. Betriebsrat	39	38	1	29	10					
	D. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	416	403	13	392	20				4	
		6.130	5.859	271							
V. Sportjugend											
	A. Geschäftsstelle	291	286	5	287	4					
	B. Jugendverbandsaufgaben	70	70	0	20	50					
	C. Projektförderung	3.409	3.305	104	75	66		1.340	141	1.787	
	D. Außerschulische Jugendbildung - Sportfachliche Lehrarbeit	1.069	969	100	139	31				899	
	E. Allgemeine und Internationale Jugendarbeit und Jugendberholung	1.291	1.055	236	34	30		252		975	
		6.130	5.685	445							
VI. Horst-Korber-Sportzentrum											
	A. Personalaufwand	695	685	10				695			
	B. Geschäftsstelle	18	15	3				18			
	C. Bewirtschaftungskosten	722	704	18				722			
	D. Bewirtschaftungskosten Übernachtungsbetrieb	209	180	29				179		30	
	E. Sportgeräte	55	30	25				55			
	F. Unterhaltung Grundstück und bauliche Anlagen	917	1.148	-231				917			
		2.616	2.762	-146							
Gesamthaushalt	Bezeichnung	2019	2018	Veränderung	DKLB	Verband	Rücklagen	Senat	Zukunfts- sicherung	Teilnehmer, Vermarktung, Sonstiges	Glücks- spirale
		32.368	31.016	1.352	7.950	1.360	566	12.585	4.458	5.199	250

Finanzen

Gesamtzuwendungen (in €) an die Mitgliedsorganisationen

Nr.	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbandszuwendungen	Zuwendungen für sportliche Aufgaben	Zuwendung für Digitalisierung	Insgesamt
1	Aikido	59	3.516	3.230	403	7.149
2	American Football/Cheerleading	2.135	16.267	7.230	486	23.983
3	Badminton	3.849	24.480	9.230	554	34.264
4	Bahnen-Golfsport	179	4.215	3.230	408	7.853
5	Baseball u. Softball	1.004	10.678	5.230	441	16.349
6	Basketball	11.507	62.341	25.230	861	88.432
7	Bergwandern/Bergsteigen	21.844	105.382	44.230	1.274	150.886
8	Boxen	2.850	19.485	7.230	514	27.229
9	Casting	1.752	14.044	5.230	471	19.745
10	Cheerleading Cheerdance	1.223	11.663	5.230	449	17.342
11	Dart	256	4.562	3.230	411	8.203
12	Eisssport	4.008	25.696	11.230	561	37.487
13	Fechten	1.327	12.131	5.230	454	17.815
14	Floorball	622	6.209	3.230	425	9.864
15	Frisbee	571	5.979	3.230	423	9.632
16	Fußball	151.892		Pauschalzuwendung		
17	Gewichtheben und Kraftsport	974	7.793	3.230	439	11.462
18	Golf	13.440	71.440	29.230	938	101.608
19	Handball	11.718	63.291	25.230	869	89.390
20	Hockey	8.058	45.921	19.230	723	65.874
21	Judo	8.892	49.674	19.230	756	69.660
22	Ju-Jutsu	884	7.388	3.230	436	11.054
23	Kanu	4.595	28.337	11.230	584	40.151
24	Karate	4.350	27.235	11.230	574	39.039
25	Kegeln und Bowling	3.002	20.669	9.230	521	30.420
26	Kick-Boxen	2.256	16.812	7.230	491	24.533
27	Leichtathletik	11.997	64.546	25.230	880	90.656
28	Luftsport	889	7.410	3.230	436	11.076
29	Moderner Fünfkampf	464	5.498	3.230	419	9.147
30	Motorsport	697	6.546	3.230	428	10.204
31	Motoryacht	1.970	15.025	5.230	479	20.734
32	Billard	1.149	11.330	5.230	446	17.006
33	Radsport	1.326	12.127	5.230	454	17.811
34	Pferdesport	4.820	29.350	11.230	593	41.173
35	Ringen	1.068	10.966	5.230	443	16.639
36	Inline- und Rollsport	2.133	16.258	7.230	486	23.974
37	Rudern	9.385	52.392	21.230	776	74.398
38	Rugby	1.409	12.500	5.230	457	18.187
39	Segeln	14.243	75.253	31.230	970	107.453
40	Ski	1.481	12.824	5.230	460	18.514
41	Schach	2.589	18.310	7.230	504	26.044
42	Sportschützen	4.632	28.504	11.230	586	40.320
43	Schwimmen	28.559	131.628	54.730	1.543	187.901
44	Taekwondo	1.064	10.948	5.230	443	16.621
45	Tanzsport	5.139	31.285	13.230	606	45.121
46	Tauchsport	1.855	14.507	5.230	475	20.212
47	Tennis	33.774	151.923	62.230	1.751	215.904
48	Tischtennis	6.733	38.958	15.230	670	54.858
49	Triathlon	1.399	12.455	5.230	456	18.141
50	Turn- und Freizeitsport	96.054	394.959	151.030	4.243	550.232
51	Volleyball	10.369	57.020	23.230	815	81.065
52	Wandern	2.182	8.587	3.230	488	12.305
53	Wasserski	150	4.085	3.230	406	7.721
54	Behinderten- und Rehabilitationssport	22.065	49.770	9.230	1.283	60.283
55	Betriebssport	18.441	42.809	-	1.138	43.947
56	DJK	2.076	8.396	-	484	8.880
57	DLRG	10.747	27.704	3.230	830	31.764
58	Evangelische Sportarbeit	1.199	6.318	-	448	6.766
59	LFKK	3.271	11.047	-	531	11.578
60	Gehörlosensport	462	4.241	3.230	419	7.890
61	Special Olympics Deutschland Berlin	652	4.583	-	427	5.010
62	Hochschulsport	62.625	17.160	-	2.905	20.065

(Fortsetzung auf Seite 32)

(Fortsetzung von Seite 31)

	Fachverband	Förderungswürdige Mitglieder	Verbandszuwendungen	Zuwendungen für sportliche Aufgaben	Zuwendung für Digitalisierung	Insgesamt
63	BGPR	7.165	1.360	-	687	2.047
64	DOG	199	950	-	408	1.358
65	Forum für Sportgeschichte	49	950	-	402	1.352
66	Sportärzte	443	950	-	418	1.368
67	Sportlehrer	308	950	-	413	1.363
68	Verein für Sport und Jugendsozialarbeit	32	950	-	402	1.352
69	Olympiastützpunkt	26	950	-	402	1.352
70	Berlin-Mitte	243	5.000	-	410	5.410
71	Friedrichshain-Kreuzberg	168	5.000	-	407	5.407
72	Spandau	0	5.000	-	400	5.400
73	Charlottenburg - Wilmersdorf	0	5.000	-	400	5.400
74	Tempelhof-Schöneberg	118	5.000	-	405	5.405
75	Steglitz-Zehlendorf	254	5.000	-	411	5.411
76	Treptow-Köpenick	899	5.000	-	436	5.436
77	Lichtenberg	212	5.000	-	409	5.409
78	Pankow	582	5.000	-	424	5.424
79	Reinickendorf	0	5.000	-	400	5.400
80	Marzahn-Hellersdorf	213	5.000	-	409	5.409
Summe		643.226	2.134.490	792.950	51.287	2.978.727



Den Tischtennisdamen vom ttc eastside gelang 2017 der Dreifach-Erfolg: Deutsche Meisterschaft, Deutscher Pokalsieg und Platz 1 in der Champions League.

Zahlen und Fakten

Präsidium und Ausschüsse des Landessportbundes Berlin 2017

Präsidium

Klaus Böger

Präsident
Sportpolitik, Medienpolitik

Claudia Zinke

Vizepräsidentin Sportentwicklung,
Breiten- und Freizeitsport,
Koordinatorin für Sportentwicklung,
Breiten- und Freizeitsport

Robert Bartko

Vizepräsident Leistungssport,
Koordinator für Leistungssport

Reinhard Freiherr von Richthofen

Vizepräsident Finanzen, Koordinator für
Finanzen und Versicherungsangelegenheiten

Irene Schucht

Vizepräsidentin Bildung und Wissenschaft
Koordinatorin für Wissenschaft, Bildung und
Internationale Kontakte

Thomas Härtel

Vizepräsident Sportinfrastruktur und Umwelt

Sally Julian Rothholz

Vizepräsident Wirtschaft und Marketing
Koordinator für Wirtschaftskontakte und
Marketing

Kirsten Ulrich

Vizepräsidentin für Frauen und Gleichstel-
lung im Sport,
Koordinatorin für Frauen und Gleichstellung
im Sport - ab Nov. 2016

Isko Steffan

Vizepräsident für Rechts- und
Satzungsfragen, Koordinator für Rechts- und
Satzungsfragen sowie Gesundheitssport

Steffen Sambill

Vizepräsident Jugend

Dr. Heiner Brandi

Direktor
Leiter der Verwaltung

Ehrenmitglieder

Peter Hanisch

Ehrenpräsident

Dr. Dietrich Gerber

Ehrenmitglied

Joachim Günther

Ehrenmitglied

Uwe Hammer

Ehrenmitglied

Werner Hannemann

Ehrenmitglied

Margot Schramm

Ehrenmitglied, gestorben am 26. 2. 2018

Norbert Skowronek

Ehrenmitglied

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper

Ehrenmitglied

Wolf-Dieter Wolf

Ehrenmitglied

Gabriele Wrede

Ehrenmitglied

Beschwerdeausschuss

Gunter Hochgräber

TSV GutsMuths

Hans-Werner Müller

Berliner Hockey-Verband

Markus Roscher-Meinel

SV Stern-Britz 1889 e.V.

Dr. Manuel Kopitz

Schwimmverband

Dr. Steffen Lask

Triathlon Union

Jürgen Pufahl

Fußball-Verband

Hans-Joachim Fenske

Bezirkssportbund Charlottenburg-Wilmersdorf

Prüfer

Heiner Lohmann

Hockeyverband

Thorsten Süfke

Tanzsportverband

Sabine Zehe

Landes-Kanu-Verband

Beauftragte

Doris Krönig

Hörfunkrat des DeutschlandRadios

Irene Schucht

Beauftragte Sportkontakt Jerusalem

Gabriele Wrede

Seniorenbeauftragte und

Beauftragte Kirche und Sport

Manfred Nippe

Beauftragter für sporthistorische Angelegen-
heiten

Dr. Elke Wittkowski

Mitglied des Landesschulbeirats

Die Ausschüsse im LSB Berlin

Landesausschuss Sportentwicklung und Breitensport

Claudia Zinke

Vorsitzende, Präsidium

Daniel Endres

ALBA BERLIN Basketballteam

Karl-Heinz Flucke

Berliner Leichtathletik-Verband

Gina Martin

Berliner Turn- und Freizeitsportbund

Kira Metzenthin

Berliner Sport-Verein 1892

Anke Nöcker

LSB-Verwaltung

Michael Pape

TSV Spandau 1860

Kirsten Ulrich

Sporttreff Karower Dachse

Dr. Klaus-Peter Walter

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg

Thomas Wehling

Landestanzsportverband

Janina Wilm

Sportjugend Berlin

Dr. Jürgen Wismach

Kommission Gesundheitssport

Kommission Gesundheitssport

Dr. Jürgen Wismach

Vorsitzender, Berliner Sportärztebund

Isko Steffan

stellv. Vorsitzender, Präsidium

Christoph Stegemann

LSB-Verwaltung

Dr. Christian Haberecht

LA-Bildung

Tanja Hammerl

Sportjugend

Dr. Johannes Bruns

Berliner Ärztekammer

Dr. Eike Hoff

Externer Berater

Zahlen und Fakten

Ständiger Gast: **Anke Nöcker**
LSB Verwaltung

Landesausschuss Frauen und Gleichstellung im Sport

Kirsten Ulrich

Vorsitzende, Präsidium

Thorsten Süfke

stellv. Vorsitzender

Landestanzsportverband

Annemieke Bayer-de Smit

Segler-Verband

Heike Brömse

Turn- u. Freizeitsport-Bund

Antje Engel

Berliner Karate Verband

Sophia Kogge

Sportjugend Berlin

Franziska Berger

Verwaltung

Christine Lehmann

Fußball-Verband

Ute Steffen

DLRG Berlin

Ständiger Gast: **Anke Nöcker**, Verwaltung

Landesausschuss Leistungssport

Robert Bartko

Vorsitzender, Präsidium

Dr. Harry Bähr

Trägerverein Olympiastützpunkt

Frank Schlizio

stellv. Vorsitzender, LSB-Verwaltung

Karsten Finger

Landesruderverband

Jens-Uwe Kunze

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund

Jürgen Stein

Sportjugend Berlin

Dr. Ralf Otto

Behinderten- und Rehabilitations-

Sportverband Berlin

Annika Schleu

Aktivensprecherin

Andreas Kuffner

Aktivensprecher

Ständiger Gast:

Karin Molkenthin

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Gabriele Freytag

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Landesausschuss Sportstätten

Thomas Härtel

Vorsitzender, Präsidium

Martin Weiland

Schwimmverband, bis 4. 10. 2017

Dr. Wolfgang Grothaus

Wassersportkommission

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Michael Hehlke

Landesruderverband

Detlef Röder

Fußball-Verband

Gudrun Seeliger

Hockeyverband

Jörg Paulick

bis Mitte 2017

ab 6.9.2017 **Carsten Maaß**

Bezirkssportbund Pankow

Roderich Wegener-Wenzel

Golfverband Berlin-Brandenburg

beratendes Mitglied: **Bernd Holm**

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Wassersportkommission

Dr. Wolfgang Grothaus

Vorsitzender, Landes-Kanu-Verband

Winfried Wolf

Seglerverband Berlin

Gabriela Brahm

Landesruderverband

Karin Peisker-Wichert, bis Nov. 2017

ab Dez. 2017 **Hans-Joachim Mittelberger**

Motoryachtverband Berlin

Thomas Härtel

Präsidium

Udo Rosentreter

DLRG

Christian Wehner

Landestauchsportverband Berlin

Stefan Wörpel

Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Joachim Nolte

Vertreter der Bezirkssportbünde

Gäste: **Norbert Baron**, Bezirkssportbund

Spandau - bis Mitte 2017, **Dr. Heinz Viertel**,

Bezirkssportbund Steglitz-Zehlendorf – bis

Mitte 2017

ständige Gäste: **Wilfried Heydebreck**, LSB

Brandenburg, **Rolf Bähr**, Segler-Verband

Landesausschuss Bildung

Irene Schucht

Vorsitzende, Präsidium

Dr. Christian Haberecht

Leiter der Sportschule

Ronald Friedemann

Sportjugend

Bernd Wagner-Staacke

Berliner Hockey-Verband

Dr. Elke Wittkowski

Deutscher Sportlehrer-Verband, LV Berlin

André Kjulbassanoff

Landesruderverband

Kathrin Bischoff

Hochschulsport TU Berlin

Marlies Marktscheffel

Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund

Ausschuss für Rechts- und Satzungsfragen

Dr. Joachim Börner

Vorsitzender, Landestauchsportverband

Isko Steffan

stellv. Vorsitzender, Präsidium

Cornelia Köhncke

LSB-Verwaltung

Rolf Bähr

Berliner Segler-Verband

Siegfried Gießler

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg

Hans-Werner Müller

Zehlendorfer TSV von 1888

Patrick Nessler

Betriebssportverband Berlin

Stefan Kolbe

VfL Tegel 1891 e.V.

Jürgen Pufahl

Fußball-Verband

Ausschuss für Sozial- und Versicherungsfragen

Hans-Werner Müller

Vorsitzender, Zehlendorfer TSV von 1888

Reinhard von Richthofen

Präsidium

Dr. Bernhard Klose

Schwimmverband

Jens Krüger

LSB -Verwaltung

Zahlen und Fakten

Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Reinhard von Richthofen

Vorsitzender, Präsidium

Sally Rothholz

Präsidium

Dr. Heiner Brandi

LSB-Direktor

Jens Krüger

LSB -Verwaltung

Wolfgang Rabensdorf

Berliner Segler-Verband

Externer Berater: **Dr. Hartmann Kleiner**

Ausschuss für die Vergabe von Sporthilfe

Robert Bartko

Präsidium

Frank Schlizio

LSB-Verwaltung

Andreas Kuffner

Vertreter der Aktiven

Annika Schleu

Aktivensprecherin

Emil Steinke

Berliner Segler-Verband

Cornelia Leukert

OSP-Laufbahnberaterin

Andreas Hülsen

OSP-Laufbahnberater

Kommission Sport und Umwelt

Michael Hehlke

Landesruderverband Berlin, Vorsitzender

Thomas Härtel

LSB-Präsidium

Rainer Gebel

Deutscher Alpenverein, Sekt. Berlin

Tilmann Heuser

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN)

Ralph Rose

Sportjugend

David Kozlowski

LSB-Verwaltung

Bettina Longardt

Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege (DGGL)

Dr. Christoph Schlüter

Berliner Segler-Verband

beratende Mitglieder: **Bernd Holm**, Senatsverwaltung für Inneres und Sport, **Ursula**

Renker, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Bauausschuss

Rainer Eder

Vorsitzender, Handball-Verband Berlin

Reinhard von Richthofen

Präsidium

Dr. Heiner Brandi

LSB-Direktor

Jens Krüger

LSB -Verwaltung

Wissenschaftliche Kommission

Irene Schucht

Vorsitzende, Präsidium

Prof. Dr. Stefan Chatrath

stellv. Vorsitzender,

University of Applied Sciences Europe

Prof. Dr. Birgit Steffens

Ev. Hochschule Berlin

Prof. Dr. Sebastian Braun

Humboldt-Universität

Dr. Christian Haberecht

Leiter der Sportschule

Arbeitskreis der Bezirklichen Sportarbeitsgemeinschaften/Bezirkssportbünde

Elisabeth Korte-Hirschfeld

Vorsitzende

Bezirkssportbund Tempelhof-Schöneberg

Andreas Hilmer

Bezirkssportbund

Charlottenburg-Wilmersdorf

Dr. Christian Haberecht

bis Anfang 2017

ab 27.3.17 **Roswitha Ehrke**

Bezirkssportbund Friedrichshain-Kreuzberg

Thomas Härtel

Präsidium

David Kozlowski

Verwaltung

Frank Schoenberner

bis Frühjahr 2017, ab Mai 2017:

Ulrich Dobrinz

Bezirkssportbund Berlin-Mitte

Norbert Baron

Bezirkssportbund Spandau

Dr. Walter Kaczmarczyk

Bezirkssportbund Treptow-Köpenick

Ursula Röhr

Bezirkssportbund Lichtenberg

Dr. Wolfgang Kiecke

bis Frühjahr 2017,

ab 4.4.17 **Jan Lehmann**

Bezirkssportbund Berlin Marzahn-Hellersdorf

Stefan Kolbe

Bezirkssportbund Reinickendorf

Jörg Paulick

bis Frühjahr 2017,

ab 2.5.17 **Carsten Maaß**

Bezirkssportbund Pankow

Hans-Jürgen Schön

Bezirkssportbund Steglitz-Zehlendorf

Michael Steinke

Sportarbeitsgemeinschaft Neukölln

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des internationalen Sports

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper als Ehrenmitglied und Ehrenpräsidentin des Weltrates für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (International Council of Sport Science and Physical Education); Mitglied der IOC-Kommissionen „Women in Sport“ und „Olympic Education“

Mitglieder des Präsidiums und Ehrenmitglieder in Gremien des Deutschen Sports

Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper als Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung des DOSB, als Vorstandsvorsitzende der Deutschen Olympischen Akademie Willi Daume; Vorstandsmitglied der „Stiftung Deutscher Sport“, Vorsitzende des Kuratoriums des DOSB-Ethikpreises, Vorstandsvorsitzende des Vereins Deutsches Sport- und Olympia Museum (DSOM), Vorstandsvorsitzende der Stiftung DSOM, Mitglied der Gesellschafterversammlung Deutsche Kultur und Sport Marketing GmbH

Peter Hanisch als Mitglied des Empfehlungsausschusses für die Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten

Norbert Skowronek als Vertreter des Deutschen Sports in der Vertreterversammlung der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) und Vorsitzender des Finanzausschusses der Vertreterversammlung der VBG

Gabriele Wrede als DOSB-Delegierte im Deutschen Frauenrat

Übersicht über Berlin/Brandenburger Verbände

Im Berichtsjahr waren folgende Berliner Verbände gleichzeitig Mitglied im Landessportbund Brandenburg:

- Aikido-Verband Berlin-Brandenburg
- American Football und Cheerleading Verband Berlin-Brandenburg
- Badminton-Verband Berlin-Brandenburg
- Bahngolf-Verband Berlin-Brandenburg
- Baseball- und Softballverband Berlin-Brandenburg
- Dartverband Berlin-Brandenburg
- Floorball-Verband Berlin-Brandenburg
- Verband Deutscher Sportfischer, Landesverband Berlin-Brandenburg
- Golfverband Berlin-Brandenburg
- Berlin Brandenburger Kick-Box Union
- Landesverband Pferdesport Berlin-Brandenburg
- Schützenverband Berlin-Brandenburg
- Tennis-Verband Berlin-Brandenburg
- Berlin-Brandenburger Wasserski-Verband
- Gehörlosen-Sportverband Berlin-Brandenburg
- Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg
- Landesverband Freikörperkultur Berlin-Brandenburg
- Special Olympics Deutschland in Berlin/Brandenburg
- Sportärztebund Berlin-Brandenburg

*Berlin-Marathon -
weltbekanntes Aushängeschild
für die Sportmetropole Berlin*



Statistik

Mitgliederentwicklung 2017

Die dem Landessportbund Berlin angeschlossenen 79 Mitgliedsorganisationen mit ihren 2.539 Sportvereinen integrieren mittlerweile insgesamt 659.863 Mitgliedschaften (Vorjahr 2016 = 642.225). Der Mitgliederzuwachs von 17.638 Personen (+ 2,75%) führte zu einem neuerlichen absoluten Höchststand in der Geschichte des organisierten Sports. Der Mitgliederzuwachs in der Bundeshauptstadt hält seit mehr als zehn Jahren ununterbrochen an. Berlin als Sportmetropole wuchs innerhalb dieser Dekade um 110.543 Personen an (+ 20,12 % bzw. gleichbedeutend im Durchschnitt 2,01% pro Jahr).

Die vom Amt für Statistik Berlin - Brandenburg (AfS) bekanntgegebenen Einwohnerdaten belegen einen kontinuierlichen Anstieg der Bevölkerung Berlins. In Relation zur amtlichen Einwohnerzahl von 3.711.930 (Vorjahr 3.670.622 melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung), die gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 41.308 Personen gestiegen ist, beträgt der Organisationsgrad augenblicklich 17,78 %.

Bei einer bis zum Jahr 2030 prognostizierten stetigen Zuwanderung von ca. 250.000 bis 350.000 Personen, stehen dem gemeinnützig orientierten Berliner Sport weitere Entwicklungspotenziale offen. Die Sportstadt Berlin könnte unter Berücksichtigung des genannten Organisationsgrades schätzungsweise mehr als 50.000 Neumitgliedschaften erreichen.

Der Berliner Fußball-Verband meldete eine um 6.308 Personen angewachsene Gesamtmitgliederzahl mit insgesamt 157.267 Mitgliedschaften in 408 Sportvereinen bzw. Abteilungen (+ 4,18 %). Hertha BSC zählt als größter Sportverein in Berlin aktuell 35.701 Mitglieder. Der Anteil des BFV innerhalb des organisierten Sports in Berlin beträgt 23,8%. Beim Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund führte der neuerliche positive Mitgliederzuwachs (+ 1.138 Personen bzw. 1,19%) zu einer Bestmarke von insgesamt 96.741 (Vorjahr 95.603) Mitgliedschaften in 329 Sportvereinen.

Der Kinder- und Jugendsport zählt nunmehr 188.470 (Vorjahr 178.009) Mitgliedschaften. Das diesjährige Ergebnis von absolut 10.461

Kindern- bzw. Jugendlichen der drei Altersgruppen 0 bis 6, 7 bis 14 und 15 bis 18jährigen entspricht einem prozentualen Zuwachs von + 5,88%.

Zum 31.12.2017 weist die Einwohnerstatistik Berlins 618.591 Jugendliche aus. (Stand 31.12.2016 waren es 606.971 Jugendliche) Der demographische Wandel in unserer Gesellschaft lässt sich u. a. daran gut verdeutlichen, dass noch vor mehr als 20 Jahren (1998) insgesamt 618.268 Jugendliche in unserer Stadt lebten. Der Bevölkerungsanteil Jugendlicher verringerte sich innerhalb dieses Zeitraumes zunächst bis 2010 bis auf 518.306 und steigt seitdem wieder kontinuierlich an. Im Sport organisierte Jugendliche in den Altersgruppen bis unter 19 Jahren absolut 188.470 (Vorjahr 178.009) entsprechen in Relation zur gleichaltrigen Einwohnerzahl 30,47% (Vorjahr 29,33%). Wesentlichen Anteil daran hat jedoch die 7 bis 14-jährigen, die 45,34 % am Bevölkerungsaufkommen dieser Altersgruppe ausmacht.

Der Berliner Seniorensport bleibt ein Garant für Mitgliederzuwächse. Die Anzahl von Mitgliedschaften der Altersgruppen der 51-jährigen und älter (+ 2.522 bzw. 1,32 %) beträgt kumuliert 193.227. Die auf ältere Menschen ausgerichteten zahlreichen Sportangebote und nicht zuletzt das stetig gewachsene gesundheitliche Bewusstsein in der Bevölkerung befördern weiterhin diesen Trend.

In den kommenden Jahren wird sich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit – auch vor dem Hintergrund des prognostizierten demographischen Wandels – das Wachstum verstärkt fortsetzen.

Zurückblickend zeigen die Datenanalysen der vergangenen 20 Jahre (01.01.1998 verzeichneten wir 41.606 Personen 61 und älter für das Jahr 1997) sehr deutlich auf, dass zwischenzeitlich beinahe 71.750 Seniorinnen und Senioren für den Berliner Vereinssports gewonnen werden konnten.

Unter Berücksichtigung der gemeldeten Mitgliederzahlen der beim Landessportbund Berlin angeschlossenen Sportfachverbände wurden insgesamt 43 Berliner Sportvereine mit mehr als 2.000 Vereinsmitgliedern ermittelt. Diese repräsentieren summa summarum 218.754 Aktive und Passive.

Größte Verbände	Mitglieder
1. Fußball-Verband	157.267
2. Turn- und Freizeitsport-Bund	96.741
3. Hochschulsportverband	62.625
4. Tennis-Verband Berlin-Brandenburg	34.139
5. Schwimm-Verband	28.559
6. Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband	27.846
7. Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins	21.844
8. Betriebssportverband	20.097
9. Segler-Verband	14.330
10. Golf-Verband Berlin-Brandenburg	13.440

Größte Vereine	Mitglieder
1. Hertha BSC	35.701
2. 1. FC Union Berlin	18.929
3. Dt. Alpenverein Sektion Berlin	17.912
4. Förderverein des Golfverbandes Berlin-Brandenburg	8.539
5. SC Charlottenburg	7.130
6. Pro Sport Berlin 24	6.607
7. Sport-Gesundheitspark	6.441
8. SC Siemensstadt	6.416
9. Turngemeinde in Berlin	6.084
10. Turn- u. Sportverein Spandau 1860	5.238

Verbände mit den größten Zuwächsen	
Fußball-Verband	+ 6.308
Landesverband Berlin des Deutschen Alpenvereins	+ 1.866
Berliner Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen	+ 1.329
Golfverband Berlin-Brandenburg	+ 1.319
Turn- und Freizeitsport-Bund	+ 1.138

Kleinste Sportfachverbände	Mitglieder
Aikido	62
Wasserski	150
Bahnen-Golfsport	179
Dart	458
Moderner Fünfkampf	464

Verbände mit den meisten Mädchen/Frauen	
Pferdesport	89,22 %
Moderner Fünfkampf	72,00 %
Turn- und Freizeitsport	61,79 %
Behinderten- und Rehasport	60,53 %
Tanzsport	59,55 %
Wandern	59,21 %
Volleyball	52,33 %
Schwimmen	50,46 %

Mit 33,15 % (absolut 218.754 m/w) repräsentieren 43 Berliner Großsportvereine approximativ 1/3 aller Sportvereinsmitgliedschaften (659.863 m/w)

Größter Sportverein ist Hertha BSC mit 35.701 Mitgliedern (+1.402 Personen bzw. 4,09 %). Der 1. FC Union Berlin ist zweitgrößter Sportverein und meldete 18.929 Mitgliedschaften (Vorjahr 14.056) Prozentual macht die Zuwachsrate 34,67 % und absolut 4.873 aus.

Auch der Deutsche Alpenverein Sektion Berlin als drittgrößter Sportverein wächst. Nunmehr wurden 17.912 (Vorjahr 16.314) Gesamt-Mitglieder gezählt. (+ 1.598 Mitglieder bzw. + 9,80 %).

Der Förderverein des Golfverbandes Berlin-Brandenburg meldete 1.130 Mitgliedschaften mehr und rangiert mit einer Mitgliederzahl von 8.539 (Vorjahr 7.409) erneut auf Platz 4 der Top 10.

Rang 5 nimmt der Sport Club Charlottenburg ein. Der „SCC“ verzeichnet 7.130 Mitglieder (+ 174 bzw. 2,50 %), gefolgt vom Sportverein „Pro Sport Berlin 24“. Hier wurden insgesamt 6.607 Mitgliedschaften ermittelt (+ 18 bzw. 0,27%). Rang 7 fällt dem Sport-Gesundheitspark Berlin zu, der 6.441 Mitglieder betreut (+ 191 bzw. + 3,06 %).

Der Sport Club Siemensstadt Berlin meldete inzwischen 6.416 Sporttreibende.

Des Weiteren rangieren in der Gruppe der TOP TEN:

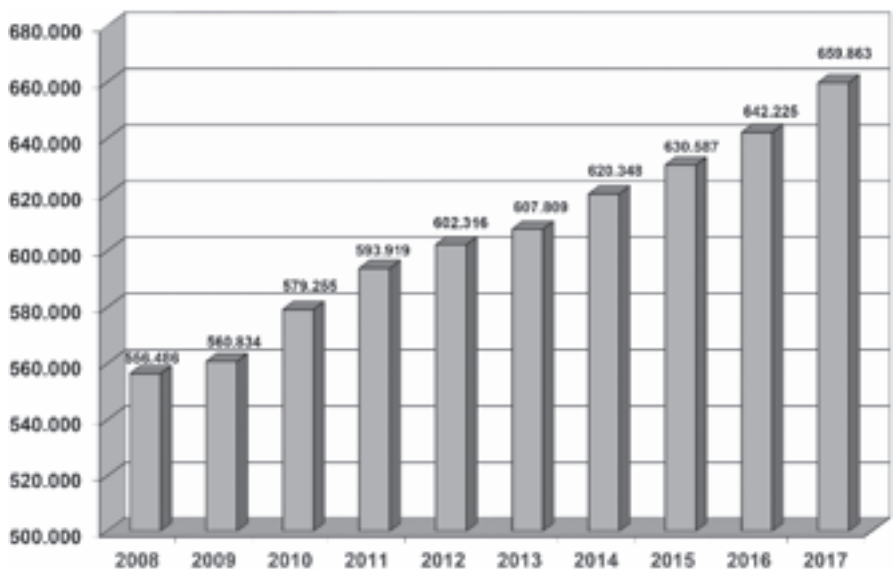
Turngemeinde in Berlin 6.084 (+ 10 bzw. + 0,16%)

Turn- und Sportverein Spandau 1860 mit 5.238 Mitgliedern (+ 66 bzw. + 1,28%)

Mitgliederzahlen	per 1.1.2016	per 1.1.2017	per 1.1.2018
Erwachsene, männlich	284.307	291.396	297.198
Erwachsene, weiblich	170.712	172.820	174.195
Jugendliche, männlich	110.899	112.624	119.121
Jugendliche, weiblich	64.669	65.385	69.349
Gesamt:	630.587	642.225	659.863

Mitgliederzahlen	per 1.1.2016	per 1.1.2017	per 1.1.2018
Verbände	66	66	68
Bezirkssportbünde	11	11	11
Vereine	2.443	2.520	2.539

Entwicklung der LSB-Mitgliederzahlen



Statistik aus der Sportentwicklung

Zahlen, Daten, Fakten

Gesundheitssportangebote (jeweils gemäß Meldung seitens der zertifizierenden Verbände):

1. Präventionssportangebote zertifiziert mit SPORT PRO GESUNDHEIT: 457 Angebote verteilt auf 77 Vereine
2. Rehasportangebote: 4.440 Angebote verteilt auf 186 Vereine
3. Rehasportangebote für Herzpatienten: 753 Angebote verteilt auf 90 Vereine

Kampagne „Berlin komm(t) auf die Beine“

348 Arztpraxen und weitere Einrichtungen des Gesundheitssektors beteiligten sich aktiv an der Kampagne durch Bestellung von Materialien, mit denen sie Patient/-innen die Teilnahme an Angeboten der Sportvereine empfehlen (Broschüre Gesundheitssport, Broschüre Seniorensport, Rezept für Bewegung). Über den Gesamtverteiler werden mittlerweile mehr als 1.600 Arztpraxen und Gesundheitseinrichtungen erreicht. Ärztinnen und Ärzte sind ein wichtiger Partner des Gesundheitssports in Berlin. Am Gesundheitsforum 2017 zum Thema „Jung bleiben durch Bewegung und Sport“ nahmen 108 Teilnehmer/-innen teil, davon 58 Ärzt/-innen.

Vereinsentwicklungsprogramm

Mit dem Vereinsentwicklungsprogramm fördert der LSB zukunftsorientierte Initiativen und Projekte von Vereinen und Verbänden. 2017 gingen insgesamt Anträge unter anderem zur Förderung von Organisationsentwicklungsmaßnahmen, Anschaffungen von Sportgeräten, bauliche Maßnahmen, Einrichtung oder Wiederherstellung von Sporträumen, Aufbau von Vereinsstrukturen, Erprobung oder Einführung neuer Sportarten, etc. ein. **23 Vereine konnten erfolgreich am Förderprogramm partizipieren, es wurden Zuwendungsbescheide im Umfang von 103.686,85 € erteilt. Ausgezahlt wurden nach Prüfung der Verwendung 78.504,89 Euro.**

Übungsleiter-Zuschüsse

Im Kalenderjahr 2017 wurden 80% des Beihiligungsbescheides 2017 in Höhe von **1.449.215 Euro** an 560 Vereine zur Auszahlung gebracht.

Ebenfalls wurden Restzahlungen 20 % für 2016 in Höhe von **311.596,54 Euro** vorgenommen.

Rückzahlungen für 2016 in 2017 ergaben eine Summe von **15.991,65 Euro**.

Die Restzahlung für die ÜL-Zuwendungen 2017 erfolgt nach Einreichen der Verwendungsnachweise (Abrechnungen) ab Februar 2018.

Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2017 1.760.811,54 Euro ausgezahlt.

Zuschüsse für die Übungsleiterförderung 2017 wurden gemäß der Sportförderrichtlinien Übungsleiter – SFR ÜL – vom 16.02.1993 in der Fassung vom 24.08.2001 und in der neuen Fassung vom 28.11.2003 von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport folgendermaßen gewährt:

- Für das Kalenderjahr 2017 abrufbar 80% von 1.817.900,00 Euro = 1.454.320,00
- die restlichen 20% = 363.580,00 Euro abrufbar in 2018

Personalkostenzuschüsse für hauptberufliche Verwaltungskräfte

Für die Beschäftigung von hauptberuflichen Verwaltungskräften in Sportvereinen und -verbänden wurden Personalkostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 442.100,62 Euro ausgezahlt.

Davon wurden an

- 23 Berliner Sportverbände 157.683,62 Euro
 - 4 Berliner Sportarbeitsgemeinschaften 25.152,00 Euro
 - 35 Berliner Sportvereine 259.265,00 Euro
- gesamt: 442.100,62 Euro ausgezahlt.**

Deutsches Sportabzeichen

Familien sportfest:

188 Teilnehmer/-innen (Schwimmen; ohne LA)

Schulwettbewerb gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

111 Schulen

17.153 Sportabzeichen

Vereinswettbewerb:

69 Vereine

3.055 Sportabzeichen

Familienwettbewerb:

59 Familien

Bundeswehr:

209 Abnahmen

Polizei:

386 Abnahmen

Betriebssportgemeinschaften:

185 Abnahmen

Unter Behinderten-Bedingungen:

316 Abnahmen

Insgesamt:

18.221 Kinder/Jugendliche

3.216 Erwachsene

21.437 Sportabzeichen insgesamt

Auch im Jahr 2017 konnten, wie bereits seit erstmals im Jahr 2009, keine 100 % (9.000,00 Euro) pro Verein/Verband ausgezahlt werden, da mehr Anträge gestellt wurden, als Zuwendungsmittel zur Verfügung standen. Für das Jahr 2017 mussten 85,99 % von 9.000,00 Euro als Grundlage zur Beihiligungsberechnung genommen werden.

Die Finanzierung für die Berliner Sportverbände und die Berliner Sportvereine wurde komplett von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport übernommen. Auch für das Jahr 2018 findet die Finanzierung (Verbände und Vereine) über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport statt.



Landess**port**bund Berlin

Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
Tel. 030 300 02 0
www.lsb-berlin.de